Rr. 192 46. Jahrgang

Michaella 80 Bt., monaché 1.60 M., im vocaus 301km., Boltbezug 4.20 M., stricklicklich 60 Bis. Holtzeitungs- und 17 Pis. Boltzeitungs- übennement 6.— R. pro Ronat.



Donnerstag 25. April 1929

Groß Berlin 10 Pf. Auswärts 15 Pf.

e i n'i patitige Respareillegelle Blemia. Refiemetelle 3.— Maiga-rt. "Ateine Angelgen" des ettige delte Bort 22 Plenope qualiffig anet inchence Bortel, jedes meliere Bort Bjennig. Geellengeluche bas erlier art 15 Mennig, jedes weitere Bort Bjennig. Borte über 15 Luchfladen

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Berniprecher: Tonboit 292-297 Telegramm-Abr.: Copialbemofrat Berlin Bormarte: Berlag G. m. b. S.

Boftidedtonto: Berlin 37538. - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten Ballftr. 65. Distonto-Gefellichaft, Depofitentaffe Einbenftr 3

Linksruck in Dänemark.

Die erften Bahlergebniffe.

ftarte Wahlbeteiligung aufzuweifen. In Ropenhagen erwarteten große Menschenmengen bor ben Wahllotalen und Beitungogebanden die Ergebniffe ber Stimmenjahlung, die um 9 Uhr abende begann.

Um 1/12 Uhr nachts erhielten wir auf Anfrage bei unferen banifchen Barteifreunden folgende borlaufige Heberficht ber Berichiebungen gegenüber ber borigen Bahl, die nach der und gegebenen Mustunft für das gegen 4 Uhr fruh ju überfeben fein.

Die Reuwahl bes banifchen Parlaments hatte febr | gange Land im felben Berhaltnis gu gelten icheint:

Sozialdemofraten . . Buwache 21 Brog. Rabifale Linfe . . . Linte Bauernpartet . Rechteberband Ronfervatibe . . . Berinft 17 Rommnuiften 50 ... (1)

Man glaubt, daß eine Lintomehrheit ficher ift. Das Bahlergebnis wird jedoch in der Sauptfache erft

Beruhigung in Paris.

Doch faum noch Ginigungsaussichten. - Dan arbeitet am Golugbericht.

Baris, 24. Mprif. (Eigenbericht.)

Die Beratungen der Sachverftandigentonfereng find mit der Abfaffung des Konferengberichts nach den letten f.ifenreichen Tagen wieder in ein enbigeres Stadium getreien. Solange ein Sterbender noch atmet, erflete am Dienelah ein französilicher Deieglerier, "foll man die hoffnung nicht

Der Benicht über bie neunwöchige Arbeit der Konfereng, ber den Regierungen als. Material zu weiteren Berhandlungen unterbreitet merden foll, ftellt mobiverftanden ben michtigften Teil ber Mufgabe ber Ronfereng bar, auch wenn, mas angunehmen ift, bie binter ben Ruliffen geführten Befprechungen nicht gur Ginigung über bie ftrittigen Buntie führen. Der Ronfereng.

vier große Teile

mmfaffen, beren erfter ble Organisation der tunftigen Repara. tionsbant bilbet, über bie umer ben Sachverftanbigen taum Meinungsverschiedenheiten berrichen. Schwieriger merben fich bie Beratungen über bie anderen Rapitel, Die ben ungefcunten Teil der deutschen Schuld, Die Fragen des Transferichuges und endlich die Dauer und Robe ber deutichen Jahres. gablungen betreffen, geftalten. Auf Grund rein pringipieller, theoretifcher Meugerungen bet beutichen Delegierten hat fich in alliierten Kreifen die Meinung herausgebilbet, die deursche Delegation fei bereit, die Gesamtheit des über die Dedung der interallierten Schufden binausgebenden Beirages als ungeichüht geiten gu saffen. Indeffen fordert das deutsche Biemorandum in flaren Ausbruden ben Transferichun fur alle beutichen Reparationsleiftungen Musnahme ber Raturallieferungen. Bas febliefilich bie Frage ber Angobt und Sohe ber bemichen Bablungen betrifft, is wird bier vielfach die auf einer reichlich primitiven Borftellung berubenbe Soffnung laut, bag bie Ameritaner auf bie beutiche Delegation einen Drud ansüben wurden.

Erfter Entwurf fertiggeftellt.

Baris, 24. Mpril.

Ble die Mgentur havas berichtet, hat der Redattions. unterausichuf der Sachverftandigenfonfereng heute ben erften Entwurf eines Berichts ferliggeftellt, der die Puntie enthalt, über die die Sachverftandigen gegenwartig einig ju fein icheinen. Diefer Entwurf wird der Sachverftandigentonfereng am tommenden Greitag in einer Bollfitjung unterbreitet werden.

Die Friedensfforer melden fich.

Baris, 24. April. (Elgenbericht.)

Es mar vorauszuschen, daß die herannahende Gemigheit des Scheiterns ber Sachverständigentonsereng die frangofiichen Friedensftorer ber Rechien aufs neue auf ben Blan rufen murbe. Sie laffen nicht auf fich marten,

General Marbacq, ber Bertrauensmann Clemen. ceaus und bas frangoffiche Geitenftud bes Generals Budenbarff, bat der nationaliftifchen "Liberie" ein Interview gemabet, in bem er fich energisch gegen bie vorzeitige Raumung bes gewahrt, in dem er ind energisch gegen die vorzeitige Raumung des Rheinsandes ausspricht, die "ein wahres Berbrech en gegen den Frieden und Frankreich" sei; denn "wir haben", erkärt der General, "augenblicklich teine Armee mehr". Bis zum Iahre 1935, so hoffe er, werde Frankreich und mit ihm die Schat seiner Alliserten genügend gerüstet sein, um das angriffslustige Deutschland in Schach halten zu können. Mordacq, den die "Liderte" begeistert mit dem Kardinat Bichelmen und einigen anderen Staatsmönnen der Nerenwenden Richellen und einigen anderen Staatsmannern ber Bergangenheit vergleicht, gab schließlich auf Befragen die distrete Andeutung, daß Ciemenceau bemnichft perfonlich gegen bie Rhein. lanbraumung fein gewich'iges Bort in Die Bagichale merfen wolle. Ein frangoffices Bintsblatt bat auf biefe Abficht turglich mit folgenber Mutmort aufgemartet: "Er hat uns biefen Bertrag hinter- | fiebenbe Reumahl mit Mut und Selbfilofigfeit hanble.

laffen, moge er uns wenigstens jeht die Gnade erweifen und fich ft il I verhalten",

Alles, was jeht noch ernftlich gehofft werden tann, ift, daß der Konferengbericht ein Material barftellen wird, das die tünftig en Berhandtungen weientlich erleichtert.

Deutschepolnifche Berffandigung. Gindrudsvolle Rundgebungen.

Schneidemühl, 24. April.

Rach ber Königeberger mobigelungenen Rundgebung für beutich-poinifche Berftanbigung ift auch bie biefige Beranftaltung ber Deutschen Liga für Menichenrechte glangend verlaufen. Der "Stahlhelm" hatte zwar gedroht, die Rumdgebung zu fprengen, ober das energische Borgehen der Polizei hat ihn davon abgehalten. Roch am Bormittag hatten die Stahlheimführer geprofit, fich um die polizeilichen Magnahmen nicht zu fümmern, aber am Abend ließ fich tein Stabihelmer feben. In der Rundgebung fprad Reichstagsabgeordneter MIbert Faltenberg (Gos); er beionte, bah ea

in ber deutsch-polnischen Frage fein Uneinandervorbeireben mehr

geben burfe. Die Barteien mußten an ben Berhandlungstifd, feiner wolle Riffiande überfeben, aber es tomme barauf an, fie gu befeitigen und nicht gur Soge gu migbrauchen. Rach einer Unfprache bes polnischen Abgeordneten Enpargemics gab ber fogialiftifche Geimabgeordnete Mbolf Bragter die Ertfarung ab, bag bie BBG. immer für ben Frieden mit Deutschland eingetreten fel, fie habe fich auch für bedingungolofe Rhein. landraumung erffart; ber ficherlich nicht beutichenfreundliche polnifche Nationalift Erompcanniti babe im Genat erflart,

Deutschland glauben tonne.

Die polnische Arbeiterschaft freue fich, deutsche Friedensfreunde und Sozialifien ju empfangen. Beichloffen nurbe bie Rundgebung burch einen Mppell bes Generals a. D. v. Schonald, bag beiben Boltern Gerechtigfeit wiberfahren muffe. Er fagte ben polnifchen Greunden, bag ber Rorribor eine fcmergliche Bunde fei, bie in friedlicher Berftanbigung befeitigt merben moge.

Belgischer Antialfoholismus.

Die Gogialiften boran.

Bruffel, 24. April. (Eigenbericht.)

Banbervelbe, ber, taum non ber Brippe bergeftellt, einen Rudfatt an Malaria erlitten batte, erfchien nach langerer Abwesenheit jum erften Dale wieder in der Kammer, um an einer Debatte über bas MItoholgefet, beffen Schöpfer er ift, feil-Die Mifoholintereffenien und ihre burgerlichen Seller veram

ftolten gegen biefes Gefen von Beit gu Beit einen Sturmfauf Ban-bervelbe zeigte an unbestreitbaren Statistifen und Bulachten bervorragender Merzte und Kriminaliften, welch überaus wohltatigen Einfluß das Berbot bes Reinausichants von Altohol in Belgien ausgelibt bat. Gine Revifion bes Beleges fonnte nur eine Ber. darfung bringen. Das ameritanifche Syftem bes abfoluten

Berbots aller altoholijden Getrante, reize allerdings mur gur Ilmgebung und gum Beirug. Der liberale Jufigminifter Sanfon ftellte ber foglaliftifchen Frattion bas Zeugnis aus, daß fie ohne Rudficht auf die bepor-

Nichts erreicht?

Rommuniftische Lügen über die Etatsverhandlungen

Reine Regierung wird von den Kommuniften mit fo mutenbem Saffe verfolgt, wie bas Kabinett Müller-Franken. Es ift gerade jo, als ob die Rommunistische Partei teinen geringeren Bunich hatte, als die Biederherstellung des Burgerblods. Seit bem Befanntwerben bes Reichsetats für 1929 und ber Borichlage ber Finanziachverständigen wird von ihr behauptet, daß der jegige Etat für die Arbeiterflaffe viel schlechter lei, als die früheren Etats der Rechtsregierungen. Run fehlt nur noch die Schluffolgerung, daß eigentlich wieder die Deutschnationalen an der Regierung teilnehmen mußten. Es ift nicht möglich, allen tommuniftischen Lugen und Berdrehungen in einem Urtitel entgegenzutreten. Sier nur einige mahrheitsgemäße Feftstellungen.

Bas die Gozialdemofratie verhindert bat.

Es war die Absicht der Unternehmer, burch die Bermeigerung neuer Steuern bas Reich gum Mbbau ber fogialen Beiftungen zu zwingen. Beweis dafür maren die Forberungen ber Deutschen Bolfspartei und bas Brogramm des hansa-Bundes. Der hansa-Bund ver-langte Abstriche am Sozialetat des Reichs von insgesamt 266 Millionen, und zwar sollten ver-schoben oder gestrichen werden solgende Leistungen: "Zuschuß von 164 Millionen an die Invallen versitche-rung, Beibille von 35 Millionen an die Anderschaffe für die

Bochenhilfe. 35 Millionen follten abgeftrichen merben bei ber produttiben Ermerbelofenfürforge 20 Millionen bet ber Arifenunterftühung, und follegich follten 20 Mit-fionen aus den Bolleinnahmen an die Invalidenverfice-rung bis zu 1936 verichoben merben."

Diefer Generalangriff auf Die Sogialpolitit ift faft reft. los abgeichlagen worden, obwohl er gu einem er-heblichen Zeil die Unterftugung ber Deutschen Boltspartet und der Demofraten fand und das Bentrum teine ebenfa entichieden ablehnende Saltung einnahm, mie bie Sozialdemofratie.

Bas geffrichen worden ift.

Rur in brei Fragen mit fogialpolitifcher Bedeutung haben die Finanglachverftandigen eine Beranderung porgenommen.

1. Die Unterftugung für die Saarganger, bie im Etat mit 6 Millionen Mart vorgeiehen war, wird gunachit nur auf ein halbes Sahr bewilligt. Die reftlichen 3 Millionen follen in einem Nachtragsetat angeforbert merben. Die Bobe ber Unterfrügung für die Caarganger bleibt

Dollig unverandert.
2. Bon ber produttiven Ermerbalofenfürtorge, für die im Etat 55 Millionen angefordert waren,
murden 20 Millionen abgestrichen. Eine Einschräntung bes Umfangs ber produttiven Erwerbslofenfürlorge wird damit aber nicht eintreten, da aus dem Jahre 1928 noch Refibetrage in Höhe von 40 Millionen zur Berfügung stehen, jo daß mit den neubewilligten 35 Millionen insgesamt 75 Millionen verausgabt werden können, statt der 55 Millionen, die im Etat vorgeschen waren. Das ist auch ein Fortschrift gegen über dem Bürgerblock, da im Jahre 1928 nur 25 Millionen angeforbert und bewilligt worden find. Much die bei den Bafferstraßen vorgenommenen Kurgungen werden nicht zu vermehrter Arbeitslosigkeit führen, da es fich hier nur um Stredungen handelt und Die Abftriche im einzelnen nicht erheblich find.

3. Bon der Summe von 88 Millionen für Rapitalabfindungen ber Rriegsbeichabigten find 25 Millionen gegen ben Billen der Sozialdemofratie abgeftrichen worden. Zwar wird durch diese Magnahme der Rentenanspruch des einzelnen Kriegsbeschädigten nicht ge-ichmälert. Es wird lediglich erschwert, daß allen Wünschen auf Ummandlung der jahrlichen Renten in einen Rapital-betrag volltommen entsprochen mird. Bei den haushaltsberatungen ift ingwischen aber eine Entichliefjung ber Regierungsparteien angenommen morden, daß die gu ermartenben Einiparungen durch den Fortfall von Renten infolge Tod uim. für die Rapitalabfindung gur Berfügung geftellt wird. Der Bejamtbetrag der Rapitalabfindungen durfte fich alfo nicht verringern.

Reue Erfolge in der Gozialpolitif.

Diefen wenigen Berfuchen, die foziale Fürforge zu besichränten, fteben auch einige neue positive Erfolge

1. Die Krifenfürsorge, die am 4. Mai 1929 ab-laufen follte, wird in ihrer verbefferten Form zunächst bis Ende Juni verlängert. Aber auch nach diesem Zeitpuntt

wird sie meiter bestehen bleiben.

2. Ein Antrag der Deutschen Bolkspartei auf Herabsetung der Leistungen für Erwerbslosenversicherung ist abgelehnt worden. Die Regierung soll sediglich Borichläge machen, wie die Erwerbslosenversicherung ist abiern jezigen sinanzi-len Schwierigkeiten herausgesührt werden kann. Diese Schwierigkeiten sind durch die ge-

waltige Arbeitslosigtett bes vergangenen Binters

3. Bie groß die finangiellen Beiftungen bes Reichs für die Erwerbslofenfürsorge find, ift aus folgenden Ungaben au eninehmen:

a) Die Erwerbstofenversicherung bat in diesem Ardenwinter nicht nur ihre Ginnohmen aus Beitragen voll aufgebraucht, fonbern auch ihren Refervefonds von 109 Millionen

b) Gur die Saifonarbeiterfürforge bat das Reich ftott ber dofür eingesehten 28 Millionen bisher 92 Millionen

c) Das Reich hat außerbem der Erwerbslosenversicherungs. anftait Darleben gemahrt, die bis Ende April die Sobe non 250 Millionen erreicht haben.

Die Arbeitslofenversicherung hat also im Winter 1928/29 neben ben Beitragen insgesamt 451 Millionen Dart an Buichuffen erfordert. Davon ftammen eima 350 Millionen aus allgemeinen Reichsmitteln.

Die Menderung in der Leg Bruning.

In der tommuniftifchen Breffe mird behauptet, daß die Sozialdemofratie burch ihre Zuftimmung gur Abanderung der Beg Bruning wieder einmal Berrat an der Arbeiterflaffe" geubt habe. In Wirklichteit ftellt biefe Dagnahme einen wichtigen Erfolg dar. Die fogenannte Leg Bruning wollte urfprunglich, daß die Lohnsteuer ermäßigt werde, wenn sie im Rolendersahr mehr als 1200 Millionen erbracht hat. Der Bürgerblod hat diese Bestimmung verschlechiert, indem er die Ermäßigung von einem Auftommen von mindeftens 1300 Millionen abhängig macht. Auf Grund der Leg Brüning ist die Lohnsteuer im Jahre 1928 3 mei mal gesenkt worden. Erstens vom 1 Januar 1928 und ameitens vom 1. Oftober 1928 ab. Die ameite Sentung mar eine ber erften Regierungs. handlungen des Rabinetts Multer. Es hat fich aber ergeben, daß diese Sentungen teinen soziolen Ausgleich der Lohnsteuerbelastung brachte. Sie betrugen beim kleinsten steuerpflichtigen Einkommen nur 15 dis 25 Pfennig, bei den mittleren dagegen 2 dis 3 Mark monatlich. Die von der Sozialbemofratie verlangte Erhöhung des fteuerfreien Bohn-betrags icheiterte am Widerftanb ber Lander und Gemeinben.

Rummehr hat die Sozialdemofratie erreicht, bag die über 1300 Millionen binausgebenden Ertrage ber Lohnsteuer nicht für nusiose Sentungen an den einzelnen Beträgen, sondern für Zwede der Sozialversicherung verwendet werden. Es soll damit erstens die Knappichafts versicherung, det der die Beiträge der Arbeiter bereits über 16 Broz. hinausgehen, saulert werden und zweitens der Ausbau der Invasieden versiche. rung ermöglicht merben, ber bisher aus Mangel an Mitteln nicht erfolgen tonnte. Es ift anzunehmen, daß bereits im Rechmungsfahr 1929 ein Betrag von etwa 150 Millianen neu für fogiale 3mede verwendet werben fann.

Die burgerlichen Barteien wollten die Dehrertrage ber Lobnsteuer in den Reserve fonds der Invaldenversiche-rung süeßen lassen. Die Sozialbemotratie widersetzie sich diesem Plan und hat erreicht, daß die Mittel aus der Kohn-steiler zum Ausbau und zur Erhaltung der finanziellen Beistungssähigkeit der Invalidenversicherung verwendet

Reichswehr, Luftfahrt, Teno.

Die Kommunisten behaupten metter, daß die Sozialhemofraffe nichts getan habe, um die Ausgaben für militarifde und ahnliche 3 mede gu fenten. Dem-

gegenüber ftellen mir folgendes feft:

1. Bum erften Dale ift es gelungen, die Musgaben des Wehretats zu senken. Während sie im vorigen Jahre noch rund 780 Willionen betrugen, belaufen sie sich jest nach ben vom Kabinett, vom Reichsrat und von den Ginanglachverftandigen porgenommenen Streichungen pon insgelamt 66 Millionen nur noch auf 666 Mil-

2 Bet den Ausgaben für die Luftfahrt von 49,3 Millionen sind insgesamt 26,7 Millionen gestrichen worden, davon entfallen 20 Millionen auf die Subventionen an die Luftfahrtinduftrie und an die Luft-hanfa.

3. Im Jahre 1928 waren für die Technische Rot-hilse (Teno) 2 400 000 M. bewilligt worden. Im neuen Etat betrug der Ansah 1 400 000 M., davon sind noch weitere 400 000 M. gestricken worden. Die Teno ist also jeht auf einen Zuschuß des Reichs von 1 William angewiesen, sie kann in abjehbarer Beit bem polligen Mbban entgegen. geführt merden.

Maffenbelaffung und Befigbelaffung

Man ftogt schlieflich noch auf die Behauptung, daß die atie einer Bericharfung ber Maffenbelaftung gugestimmt habe. Latsachlich werden wirtliche Steuer-erhöhungen nur in höhe von 94 Millionen eintreten, danon entfallen 40 Millionen auf die Bermögenssteuer und 54 Millionen auf das Branntweinmonopol. Alle übrigen Mehrertrage fliegen automatijd ohne Erhöhung ber Steuer-jäge. Hierbei muß aber beachtet werben, bag bas Ber-haltnis zwijden Ralienbelaftung und Befigbelastung sich, wenn auch noch langsam, beffert!

1. Das Gefantaustommen an Reichssteuern ist von 1925

Dis 1928 um mehr als Z Milliarden gewachsen. Dieses Mehrouffommen verteilt sich zu rund 660 Missionen auf die Massen belastung und zu rund 1500 Missionen auf die Wassensten der Aufrahren der Besitz belastung.

2. 1925 brachten die Besitzsteuern nur 27 Prozder Gesamteinnahmen, 1928 dagegen 37 Prozder Gesamteinnahmen, 1928 dagegen 37 Prozdeichen Berhältnis ist der Anteil der Massensteuern

3. 1925 brachten Gintommen. und Rorper. ich afte fieuern zusammen noch nicht eine Milliarde auf, 1928 bagegen mehr als zwei Milliarden. Infolgebeffen hat fich ber Anteil der Lobnsteuer an dem Befamierirag ber beutiden Gintommenbefteuerung gefentt von 55 Brog. im Jahre 1925, auf 38 Brog. im Jahre 1928.

3m Rechnungsfahr 1929 wird fich biefe Entwidlung aller Bahricheinlichkeit nach fortiegen. Die bisher erzielte Berbefferung in der Berteilung ber

beutichen Steuerbelaftung ift bei weitem nicht ausreichend. Moch immer bringen bie Maffen mehr als 60 Brag. die Befigenden dagegen noch nicht 40 Broz. der Gesamtlasien auf. Der Rampf um ein gerechteres Steuerinstem und um eine gunstigere Gestaltung des Reichs. hanshalts muß und wird deshalb von der Sozialdemofratie fortgefest merben.

Der Mutterschutz erheblich verbessert

Neues Gefeg vom Reichstag befchloffen.

fort. Mbg. Erfing (3.): In dem unglöcklichen Ausgang des Krieges ist die damalige politische Leitung des deutschen Boltes schuld. Gegenüber Zeitungsberichten, auch im "Dorwärts", stelle ich sest, daß ich mich im Ausschuß zwar nicht für generelle, wohl aber für Kürzung der hohen Bensionen und sur Abschaftung der Risdräuche eingeseit daba. Hierdurch würde man auch Mittel zur Besserung

der Versorgungsbezüge gewinnen. Abg. Schuldt-Steglig (Dem.): Man sollte diese Ausgaben sinn-gemäß beim Kriegssastenetat einstellen. Der würde dann auf 5 Mit-

flarden steigen, aber das ware ein nühliches Menetefel sur die felichfröhlischen Kriegsfreunde. (Sehr gut! links.) Das Wartestundsbeamtengeses muß dalb wieder vorgelegt werden, diese Beamten sind durchaus zur Arbeit bereit. Bir brauchen ein neues freiheitliches Beamtenrecht unter Aufrechterhaltung bes Berufsbeamtentums.

Aufrechterhaltung des Berussbeamtentums.

Abg. Loth (Baner. Kp.): Solange die Bezüge der Kriegsopfer nicht befriedigend geregelt find, kann von einer Erhöhung der Offizierspensionen keine Rede sein.

Abg. v. Busch (Nationalsa.) schimpft auf die Juden.

Abg. Eisenberger (Baner. Bauernbund): Bei der Kensionstürzung müßte man oben ansangen. Menn man einen Stiefel puzt, muß man auch oben ansangen, sonst wickt man den Dreit hinauf. (Heiterteit.) Kein anderes Land der Welt hat soviele Beamten und soviele Benstonäre. Die am Krieg schuld waren, wollen sich vom Lassensten und kastentragen drücken, es ganz dem werktätigen Bost überiassen, selbst in Saus und Braus seben. (Juruse rechts: Wer denn?) Hohe Offizierpensonsbezieher! Mich werden Sie nicht besehren, Offigierpenfionsbegleher! Dich merben Gie nicht belehren,

als ich schon im politischen Leben stand, sind sie noch mit den Tauben gestogen.

(Große Heiterkeit.) So mancher Arokpensionär hat noch Auf-lichtsratstantiemen; auch im Reichstag sihen zwiel Unflichtsräte. Wenn wir eine Schonzeit für Wild und Schup für Singoögel haben — bas brauchte der Nittelstand auch. Das werteingaogel haben — das brouckte der Littletland auch. Das der tätige Bolt ist die Grundlage des Stoates. Kein Gedäude kann auf der Brundsläcke in der Luit hängen, nicht einmal eine Hundehüttel (Heiterfeit.) Das muß man bedenken, wenn das Reich wieder auf-gebaut werden soll. (Beisall.) Der Bersorgungs- und Benstonshaushalt wird genehmigt.

ebenso der des Rechnungshofs, des Reichsspartommiffars und der

Es foigt ber Musichufbericht über Untrage betr. Schut ber Schwangeren und Bodinerinnen.

Der Sozialpolitische Ausschuß beantragt folgende Menderungen

der Reichsversicherungsordnung: In § 198a Abs. 1 Rr. 3 lautet Bunkt 2: Wochengeld in Köhe des Krankengeldes, jedoch mindestens 30 Bf. täglich, für vier Wochen por und sechs zusammenhängenden Wochen unmlitesbar nach der Riederfunft; jedoch für die Zeit vor der Entbindung drei Biertel des Grundlohnes, solange die Schwangere teine Beschäftigung gegen

S 311 erhölt jolgenden Sch 2: Das gleiche gilt für Schwangere und Wöchnertnnen, jolange sie Anspruch auf Wocken- oder Schwangerengeld baben und nicht gegen Entgelt arbeiten.
Im § 1279 Abs. 5 Sch 2 treten an die Etelle von "acht Wocken- die Worte "emöll Wochen".
Das Geleg soll am 1. Jumi 1929 in Krast treten.
Ferner soll die Reichsregterung erlucht werden, einen Gesehentwurf vorzulegen, durch den der Schwangeren- und Wöchnerinnenichus duch für die Landarbeiterinnen und Hausgedissinnen geregeit wird.

Abg. Luife Schröder (Goz.):

Die sozialdemokratischen Anträge baben der Arbeit des Aussichusses den Anstoh gogeben. Sie sind zwar nicht vollständig angemonnnen worden, indessen bedeuten die Beschlüsse des Aussichusses auch so einen weiteren Schritt auf dem Wege, den die Sozialdemokratie im Parlament der Republik seit zehn Jahren gegangen ilt. um genügenden Mutterschus zu erreichen. Dieses Vorgehen unserer Franklich der erreicht, daß zwei Drittel der Frauen, die in Deutschraften gehören, einen Recht san ipruch auf unentgelklüse seinemwen, und Arzibilse. Dellmittel. Entbindungskoften und Hebanumen, und Arzihilfe, Helinittel, Entbindungstoften und Wochengeld auf gehn bis zwälf Wochen haben. Trog dieser Arbett wird die Sozialdemakratische Bariei immer wieder von denen angegriffen, die geman wissen, daß mit ihren weitergebenden Anträgen sehr wenig erreicht werden kam. Die Denkschrift über die Boktsgesundheit im Jahre 1927 stellt fest, daß die Säuglings.

Der Reichstag seize am Mittwochmachmittag die Stats-beratung beim Kapitel Bersorgung und Ruhegehälter fort.
Abg. Ersing (3.): In dem unglücklichen Ausgang des Krieges ist die damasige politische Beitung des deutschen Boltes schuld. Gesenüber Zeitungsberichten, auch im "Borwärts", stelle ich seit, daß treiten. (Sehr mahrt links.) Im Gemerdeaussichtsbericht des leiten Sahres ftellt Elfe Buders fest, bag gerabe verheiratete Frauen durch ihre Aotiage gezwungen sind, in ungeeigneten Be-frieben zu arbeiten, die unverheiratete Arbeiterinnen gewöhnlich meiben. In großer Wärme, Staub- und Dunstentwicklung, Nösse, Schnutz usw., wie ich aus persönlicher Erfahrung weiß, auch in der Fischindustrie arbeiten zum allergrößten Teil verheiratete Frauen. Die Folgen für die Schwangerschaft kann man sich vorstellen! Um o mehr ift zu begrufen, daß nun den Frauen ermöglicht werben soll, vier ober sechs Bochen vor ber Entbindung die Arbeit nieter-zelegen, ohne groben materiellen Schaden zu erleiben. Die Ber-licherung wird trotz Bezug des Wochengeldes weiterbestehen, was manche Berichte bestritten haben. Es wird nicht nur die volle Wochenbille gewährt merben, auch wenn die Arbeit niedergelegt ift, sondern die Schwangere bleibt auch franken verlichert. Ein weiterer Fortidritt ift die Unrechnung der Bochenhilfe auf die Bartezelt der Invalidenversicherung.

All das genügt uns noch nicht, und wir werben weitere Un-trage in Zufunft flellen. So muß die Berficherungsgrenze bei den Angefiellten über 3000 M. erhöht werden,

es muffen die Candarbeilerinnen und hausgehilfinnen einbezogen werben.

Bon ben 11% Millionen erwerbstätiger Frauen in Deutschland sind 43,3 Proz. in der Landwirtschaft törig und 12,5 in häuslichen Diensten, zusammen 56 Proz. aller erwerdstätigen Frauen, die heute nach auf den gesehlichen Mutterschutz verzichten müssen. (Hörtl hörtl) Dabel ist ihre Urbeit nicht leichter, als in der Industria. Und die Säuglingssterdlichkeit ist in den Gemeinden unter 15 000 Einwohnern mit 10 Prog. bober als in ben größeren Gemeinben mit

Berheirntete Frauen ich eu en sich vielsach, die Sonderregelung des freien Sommagnachmittags und der Stillpausen in Anspruch zu nehmen, weil sie den Berluft der Arbeit fürchten. Darum fordern wie entsprechende Ausgestaltung des allgemeinen Arbeiterschuftes. Die Gedurtenacht ist von 1913 des 1927 auf zwei Dritte des

untergegangen. Dies und ber Geburtenaussall mahrend des Prieges werden bewirken, daß wir 1932 nur noch 624 000 Jugenbliche gegen 1 241 000 im Jahre 1928 zu verzeichnen haben werden. Obwohl

der Geburtenrudgang

in Bresse und Literatur sorgenvoll besprochen wird, das das Arsbeitingericht der Aresden die infolge Schwangerichoft eingestetene Erfrankung einer Bertäuferin als jahrlässig durch außeredelichen Geschlechtsversehr verursacht erklärt und den Anspruch auf Welterzahlung des Gedalts nach § 63 HB. abgewiese und zuselbeitzung der Gedalts nach § 63 HB. abgewiese und zuselbeitzung durch Schwangerichaft sei dem gleichtigt, das es u. a. sagt. Erfrankung durch Schwangerichaft sei dem gleichtigen, wenn sich semand im I weissam pie der im Sport leichtsung einer Gesahr ausseitzt sehangerichte Entrüstungsrufe linke.) In wohltundem Gegensch dass hat das Arbeitsgericht Rünchen ausgesprachen, das Schwangerichaft als Folge des Geschschwert, aus mal die heutigen wirtschaftlichen Berhältnisse und die Wohnungsnot die Solschließung erschwerten. (Sehr rächtig sinks.) Gollke das Dresdener Urteil etwa auch vom Reichsorheitsgericht bestätigt werden, dann wird der Reichstag hossenbeitsgericht bestätigt werden, dann wird der Reichstag hossenbeitsgericht bestätigt werden, dann wird der Reichstag hossenbeitsgericht bestätigt werden, dann wird der Keichstag hossenbeitsgericht bestätigt werden, dann wird her Reichstag hossenbeitsgericht bestätigt werden, dann wird her Keichstag hossenbeitsgericht bestätigt werden, dann wird her Reichstag hossenbeitsgericht bestätigt werden, dann wird der Bereichen beträgt. Schließlich haben mit auch die Borurteile zu bestämpfen, die im Bolt und gerade der Bereichen an maßgebender Stelle noch besteben. (Behbaster Beisall bei den Saielbewortraten.) in Preffe und Literatur forgenvoll besprochen wird, bat bas MT. den Cogiaftemotraten.)

Abg, Frau Doctlach (Komm.) begründet ben üblichen tonmu-niftischen Konfurrengantrag.

Abg. Dobrich (Chr.-Rai Bauernb.) fpricht gegen die Einbeaisbung der Landarbeiterinnen!
Tie Ausfchusporlage wird in allen drei Lesungen angerommen.
Winisterioldirektor Graf Schwerin v. Aroligk empsiehlt den Gesehntwurf auf Erhöhung der Anleiheermächtigung der Keicherrogierung um 201 145 948. 40 M., die nur eine formole Aushalterung.

des Roteiats dorstelle. Die Borlage geht an den Hausholtsaus-schuft und das Haus vertagt die Welterberatung um 6% Uhr auf heute, Donnerstag, 3 Uhr.

Erfolg der Preußenregierung.

Das Programm des Landtags wird erledigt. - Ruglofe Obstruftionsversuche.

Die Mittwochigung des Preußtichen 1901 nichts von Bedeutung: um fo mefentlicher maren ble Ab. ft.immungen, die getroffenen Enticheibungen, die enblich flore Berhaltniffe ichufen. Der Breufifche Landtag hat für bie nachfte Beit befannilich nur noch brei Sigungstage gur Berfügung, die legten brei Tage biefer Boche. In ber erften Malmoche foll nicht getagt merben, meil die fogiaidemofratijden Abgeordneten gu Maiversammlungen unterwege find, und in ber zweiten Maimoche tagt ber fommuniftifche Barreitag. Es bleibt bann nur noch die Pfingftmoche, in ber fünf Sigungstage für die britte Lefung des Etate ausgenugt werden follen. Es brehte fich alfo jest um ble Frage, ob ber Landtag im laufenben Sigungeabichnitt fein Benfum erledigen tann, bas beiteht aus ber Beendigung ber zweiten Bejung bes Etats, ber Berabichiedung ber Bemerbeftener für 1929 und ber erften Lejung ber großen Umgemeindungagefege im Beften. Die heutige Sihung brachte die Klarbeil, daß diefes Programm erledigt wird.

Die zweite Ctatberatung ift jeht in der Debatte beendet. Es fleben noch ein paar Abstimmungen zu ben Finangetats und gum Ruftusetat aus, die am Donnerstag und am Freitag an die Reihe

Much die zweise Lefung der Gewerbesteuer murde trot wieder-holter Obstruftionsversuche der Dentschnationalen burchgeführt. Der § 3 wurde mis 210 gegen 96 Stimmen angenommen. Nur Deufschnationale und Nationalfoglaliften fehten die Obstruffion fort.

Unter Bahrung ber geichäftsordnungemäßigen Friften tann affo am Sonnabend bie britte Lejung ftattfinben Endich ift burch ben rafden Fortgang ber Ctatberatungen auch mehr wie genug Beit parbanden, um am Freitag und Sonnabend die Umgemeinbungs. portage gu erörtern und in ben Musichus gu ichiden.

Diefe Riarung ber Sachlage bebeutet einen neuen Sieg ber Breugentoalition. Es fieht nummehr gu erwarten, daß bie Etatberatung par Bfingften fertig wird, und daß auch die übrige | Freitag.

Das tindifche Migirauenspotum ber Rommunifien gegen ben preußifden Finangminifter, bas bamit begrundet mar, er fet verantwortlich für die miferable Arebitpolitit ber Roiffeifen Bant por feiner Amiszeit, murbe mit 270 gegen 70 Stimmen abgelehnt. Um Donnerstag fieht wieder ein berartiges tommuniftifches Difftrauensnotum, diesmal gegen ben preußischen Innenminifter zur Abstimmung.

Golange: Cooningen rebelliert. Das deutschnationale Durcheinander.

Der deutschnationale Mogeordnete Schlange. Echonin. gen hat por turgem fein Umt als deutschnationater Canbesperbandsvorfigender für Pommern mebergelegt, angeblich wegen beruflicher Ueberlaftung. Gein Rachfolger murbe ein hugenbergmann.

herr Solange weint feinen Broteft in ber "Berliner Borfergeitung" aus. Er ironifiert bort bie Blane Sugenberge und des Stablheims und ben "Schrei nach dem ftarten Mann" und mendet fich perfonlich gegen bas Programm hugenbergs, ber eine tleine Rechtsportei an Sielle einer Moffenpartet will. Die Deutschnationale Bartel muffe, fo ertlatt herr Schlange, fo viel Rrafte mie möglich an fich herangleben und bie Rlarung ber Bartei.

Das ift genau das Gegeniell von dem, mas herr Sugenberg will. Roch ein Frondeur! Sugenberg ift tatfactich ein Führergenie,

Die Wahl der Bundesregierung konnte der Nationaltat in Dien noch nicht vornehmen. Der Landbund bai den vorgeschlagenen Dr. Mittelberger-Borarlberg abgelehnt, weil er von Bundes-lachen und von Wirtschaft nicht genug wisse. Rächster Wahltermin

Adolf Weißmann.

Broj. Mootf Beigmann, ber meit über bie Grengen Deutschlands befannte Musikichriststeller und Musiktrisiter, ift im Miter von 56 Jahren in Saifa einem Bergichlag erlegen

Der Berstorbene war feit fast 30 Jahren als Musiktrifffer in Berlin-tötig und gehörte zu ben martanteften Ericheinungen ber Berliner Mufilpubligiftit. Er begann feine Birtfamteit 1900 am "Berliner Togeblatt", feit 1916 fft er bis gu feinem Tobe ftanbiger Dufitreferent ber "B. 3 am Musag" gemeien. Schärfe des Urteils und Beite des Bilds, dazu umfassende, gründliche Sachtenntnis und ein außenordentlich sicheres und seines Gefühlt für die Strömungen der Belt, aber auch für bie Bedürfniffe bes Tages - all dies, was ben echten Artiter ausmacht, ift ihm in feltenem Maß zu eigen gewesen. Er befaß ein feinhöriges Dor nicht wur fur bie Dufit und ihre emig wechsen Formen, sein reger, immer macher Lebenssinn mar auch allen Erscheinungen und Bewegungen bes Musiklebens, ja, ber gefamten geiftigen und fünftlerifden Umwelt, zugewandt und den großen, meiten Bufammenbangen ber Beit offen. MIs blenbenber Stillft und geistvoller Schriftsteller bat er verstanden, die von ihm behandelien Fragen auch dem nicht fachlich intereffierten Befer nabezubringen und io die Gegenstande feiner Kritit in ben Borbergrund bes öffentlichen Intereffes gu ruden.

Befondere Berdienfte hat Profesfor Beigenamn fich nach dem Ariege um bie Wieberanfnilpfung internationaler Begiebungen auf dem Gebiet der Mufit erworben. Er mar der erfte Brafibent ber Seltion Deutschland ber Internationalen Gefellichaft für Reue Mufit, beren Grundung auf feine Initiative erfolgt ift, und hat burd häufige Muslandereifen, aber auch durch fruchtbare tritifche und feuilletoniftifche Arbeit viel bagu beigetrogen, von Berlin aus in Denifchland das Intereffe für die moderne Dufit des Musiands, aber auch im Ausland das Berfiandnis für das zeitgenössische deutsche Schaffen gu beleben. Roch por turgem bat er bier in einem ge-Santenreid en, gehaltvollen Bortrag uon feinen Bemuhungen, die jungften Beftrebungen ber fübliden Rufit gu fordern, Zeugnis abgelogt; eben batte er fich nach Balaftina begeben, um in Berufalem an ber Univerfitat eine Reihe von Bortragen über deutsche Dufit

2001 Beigmann bat eine Reihe mertvoller Bucher veröffentlicht, die ihn überfeben merben; die Mufitftodt Berfin bat in ibm einen ihrer beften Ropfe, die Berliner Beitungewelt einen ihrer glangenoften Berireter verloren.

Pladoper für Jorns. Strafantrag im Eben Drogef.

3m Brogeft gegen das "Tagebuch" wegen Beleidigung bes jehigen Reichsgerichtsrates Borns mußte man auf die Beugenausfage des Rapitanteutnants Canaris vom Reichsmehrminifterium, einstigen Ridgiers im Morbprogeg Biebinecht. Buremburg, Der.

3tichten. Er ift gu Schiff in meiter Gerne. In feinem Gifer, gu beweifen, bog er den Saftbefehl gegen Bogel auf Mard nicht auf Beranlaffung Landsbergs, fordern höchstens auf die Notiz des preußischen Justigeninisters zum Schreiben des Justigministers Beine bin ausgebehnt babe, führte Rebentligger Jorno neue Erinnerungen ein, die ihm ingwischen gefommen waren und die er fich telephonisch vam damaligen Dher-Artegegeridisrat jegigen Oberheeresammalt Brud in Stettin hatte ferimundlich" bestätigen laffen. Da aber Bogel ichan in Saft faß. als Borns bei Landeberg in Welmar erichien, habe er gar feinen Infah gehabt, den Mordverbacht gegen Bogel und seine Berhaftung dem Relchshistigminister mitgutellen!

Frifeur Ruhlede erffdri als Zeuge, von dem Morbabend gar nichts befunden zu können, da fein Roben um diese Stunde

hereits gefchloffen mar, Damit mar die Beweisaufnahme gefchloffen und es

Schliefvortrag des Staatsauwalls Diepenial

Er begann mit der Mahnung an das Gericht, eingebent gu fein, welche Zuflärde damals, im Fruhjahr 1919 in Berifn berrichten. Man tonne, was bamals geschehen ober unterlassen morden fei, nicht mit bem Dagftab, von heute meffen.

Dann bezeichnete der Staatsanwolt die Porte des unter Inllage siehenden Artifels, Jorns gehöre nicht auf den Blatz eines Keldsanmalts, als formale Beleidigung (?). Der Wahrheitsbeweis für die Beschuldigung ber Rechtsbeugung zugunften des Mörders Karl Biebinedrie und Roja Lugemburge durch Jorns, ber

gegen fie Die Tobesftrafe beantragt habe, fei miggludt. Der Staatsanwalt ging die einzelnen Beweispundte burch und tam überall zu dem Schluß. Jorns habe in jenem Augenblick seine Mahnahmen noch nicht als unzulänglich zu erfennen vermocht, fo-hald das möglich war, habe er danach gehandelt. Gemiß erscheine das eine oder andere Berfäumnis von damals heute ziemlich schwer, ober entweder lag die Abbilfe außerhalb der Racht und des beördliden Bermögens des Kerrn Jorns oder es lag an den gangen Beltumftanben. Go hatten auch die Bollgugeratsvertreter Rufch und Wagmann icon por dem Kriegegericht im Mai 1919 gugegeben, daß gu ihren Ungriffen in der Breffe nicht das Berbalten Jorns als ble Militariulitig Unlag gegeben habe. Der Zeuge Runge fei ein femerer Bindiopath und gloube derhalb manches, was er fich nur eingerebet oder aus der Breffe ufm. eingeprägt habe.

201s ber Staatsanwalt die Freiheit ber verhafteten Offigiere im Befongnis als "gerabegu ... elgenartig" bezeichnete, erregte Die'er "Rraffausbrud" lebbafte Seiterfeit. Dagegen borte man Rufe des Staunens und ber Entruftung, als ber Staatsanwalt wegen idmerer Beleibigung eines hoben Beamen unter Berildfidgigung der Unbeftraftheit des Angellagten

1000 Mart Geloftrafe

beantragie, außerbem Urtellspublitation im "Tagebuch", ber "Raten

Johne", dem "Borwarts" usm.
So sehr der Staatsanwalt fich nachzuweisen bemüht hatte, daß die Angriffe auf Jarus unberechtigt feien — au einer positioen Ex-flärung, die Untersuchungemethode des Herrn Jorns sei ein mond irei gemefen, gelangte er nicht. Es mar ein Blaboper auf milderne Umftande für den Rebentlager!

Berr Jorns will feine Schluftrebe erft om Freitag parmittag halten; er erflate fich aber liebenswürdigerwelle bereit — dem Berteidiger den Bortritt zu laffen. Dieses feltene Angebot praffie an febhicher Kellerfeit ab, benne noch der Borfigende es

boltich aurudgemtefen batte.

Um Schluß rief ein Buborer: "Der Steatsanwolt fcugt bie Worbert" Der Borfibende orbnete an, daß ber Bleferam biefes recht albernen Rufs feligeftellt merbe. Buerft legte ber es barauf an, unertannt gu bleiben, fchließlich ertlätte er draugen feln Bedauern

Um Freilag durfte ber Progef gu Enbe geben.

Wegen Schwuggels wurden in Kattowig breizehn polnische Joll-deamte und Kaufleute verhaltet. Die unterschlagenen Zölle sollen dei Missionen Zioty betragen.

Die absterbende Todesstrafe.



"Auf meine Existenz nimmt feiner Rudficht!"

Abrüstung mit Fliegerbomben.

Deutschland in Genf überftimmt.

Ben 1, 24. Mpril. (Eigenbericht.)

Die Borbereltende Mbruftungstommiffion des Bollerbundes fehnte am Miffmod ben Unitag des Grafen Bern flotff auf

Berhot des Bombengbmurfes aus der Cuft

Muger Deutichland fimmten nur Rugland, China, folland und Schweden für den Untrag.

Bernftorff begrunbete feinen Untrag mit einem langeren Bifat aufs der Rede de Broudere bie Schreden bes Luftfrieges gegen die Zivildevöllerung einbrudsonli fdilberte. Spanien und Bolgien lehnten bie beutschen Forberungen ab, well bei ihnen Bombenavlatif nur eine Berteibigung fei. Demgegenüber tonnte Bernftorff feftiftellen, bog bie militarifchen Sochperftanbigen in der Rommiffion feinerzeit ein ftimmig fefigeftellt batten, baf bas Luithombarbement eine ausgefprocens Offenilo maffe fel. Der Englander Cufbendun, ber Brieche Bolitia und der Pole bezmeiselten dogegen die Kompetenz der Kommission zur Beratung des deutschen Antrogs. Hiergegen wandte sich der hollandische Bolferechtler Autgern Litwins we beiorde gegen die Zuständigkeitsbedenken, daß die Kommission am Tage vorher erst ein Berdot des Gastrieges angenammen habe und damit auch kompetent sel für mettere Berbaie. Der französische Delegierte Massische Schauptete, daß die deutsche Forderung nur dazu da sei, die fatalen Kansequenzen, die sich für einige Staaten aus pertroglich übernommenen Berpflichungen ergeben, zu befeltigen. (!) Co fei ober nicht die Aufgabe ber Rommiffion, die bestehenden Bertrage auszulofden. Bernftorff ermiberte, bag Franfreich nicht baran bente, burch die allgemeine Abrüftung Deutschlands einseitige Abruftungsverpflichtungen aus bem Berfailler Bertrag zu erfeichtern, bas bie Berfailler Abruftungebeftimmungen überhaupt von vornberein als Modell für die künftigen allgemeinen Abruftungs-arbeiten gedocht gewesen seien. Man habe in Berfailles prinzipiell bas Berbot gewiller Rampfwerfzeuge und Rampfmittel für die Wibruftung ber betroffenen Stoaten angewandt, man babe insbesondere die Angriffsmaffe verboten. Rach bem Kellogg-Batt fei es mir logifch, daß die Abruftungstommiffion diefem Beifpiel folge.

Der Brafident Boudon fprang wie immer ber Dehr-

beit ber Kommiffion bei und bat Bernftorff angefichts ber 310 ffanbigfeitebedenten, feinen Antrag gurudgugieben.

Bernftorff verlangte jedoch eine Abftimmung

und betonte, bag bie beutiche Regierung auf feden galf bas Berbot bes Bombenahmurfo auf ber endgültigen Ranferens wiederum fordern werbe. Der Brafident versicherte bann, daß eine Ablehnung des deutiden Antrags nichte barüber befage, ob Die abwejenden Stoaten ben Bombenabmurf fur erlaubt ober nicht erlaubt hielten. Es folgte bie Abfriminung.

England und der ameritanische Borichlag.

Condon, 24. April (Cigenbericht.)

Chamberlain teilte am Mittwoch im Unterhaus mit, feine Regierung muniche ebenjo fehr wie die Regierung ber Bereinigten Staaten, bof nicht nur eine Mbrbftungsbegrengung, fordern eine tatfadliche Ruftungs verminberung por genommen merbe. "Bir haben", juhr Chamberlain fort. Ichan trither Borschäge für eine sosche allgemeine Herabletung der Riftungen zur Sie bemacht und babet ben Gtandpunff vertreben, daß lich die Berminderung auf alle Kafegorien von Kriegssichtiffen beziehen will.

Der Abgeordnese ber Labour Barin. Renworthn, betonte. daß Chamberlain lediglich Allgemeinheiten gejagt, aber nichts Ausbrückliches siber eine Annahme der amerikanischen Borschläge mitgestellt habe. Chamberlain erwiderte in gereiztem Ion, er begreife die Wotive nicht, die zu einer berortigen Bedeuptung suhren. Die Rogierung metde die amerikantichen Anregungen berafen, Auf die Frage eines liberalen Abgeardneien, ab die Regierungsarflärung dahin zu versteben set, daß nunmehr die im anglo-französischen Patt niedergelegie Bolitif als erlebigt zu betrachten fet, autwortete Chamberlein mortiich: "Einen anglo-frangolifchen Batt hat

es überhaupt niemals gegeben. In diefem Zusammenhang ist ein Interview, das des ersten Lords der Admirolität, Bridgeman, an eine amerikanische Breffoagentur bemerkensmert. Darin mird betont, bog die ameritanifchen Erffarungen in Genf bie Ansfichten auf eine Unnaherung fehr wesentlich erleichtert hatten. Geiner Meinung nach fei ein Erfolg mahrscheinlich, "falls nicht versucht werbe, bes Zempo

allau febr zu beschleunigen".

Wirtschaftliches Nachrichtenwesen. Goll das Birticaffeminifferium oder das Auswartige Mmt federführend fein?

Der Musschuß für den Reichshaushalt setzte in der Mittwochng die Beratung des Haushalts des Reichsmirischaftsministeriums fort. Gur die Borberung des wirtichaftlichen Rach. richtenmefens werden in biefem haushalt 163 300 Mart angeforbert. Für die gleiche Zwecheftimmung: für bas wirfichaftliche Rachrichtenweien, verlangt das Auswörtige Amt in seinem Etat 450 000 Mart Ueber die Bemirtschaftung dieser beiden Etatsposten durch Reichswirtschaftsministerium und Auswärtiges Amt entspann fich eine lange Debatte, in ber bie Mbg. Deinig (Gos.) und Reil (Sog.) und bie Bertreter ber beiben Minifterien mieberbolt das Mort ergriffen. Die Bemangelungen unferer Genoffen erftredten fich somohl auf die etatrechtliche Selte wie auf die 3med-mößigkeit der Betreuung diefer Polten burch zwei verschiedene Refforts. Die Angelegenheit wurde für ben Haushalf 1929 burch einen fogialdemofrailichen Antrag dabin erlebigt, bag im Saus. balt bes Musmartigen Amtes ber Unfag um 200000 Mart geturat und ber entfprechenbe Boften im Saushalt bes Reichswirtichaftsminifteriums um bie gleiche Summe erhöfte mirb. Mugerbem murbe bie folgenbe, non ben Soglalbemofraten porgeichlogene Entichliefung angenommen:

"Die Reicharegierung zu ersuchen, die zur Hausbalisberatung 1930 dem Haushaltsausschuß eine zu sommen solsen der Darstellung über das wirtschaftliche Rackeichten wesen vorzusegen. Dabei ist zu berücklichtigen, daß nach der Reichahaushaltsordnung Einnahmen und Aussaben getrenut von-einander in voller Höhe im Haushaltsplan zu veranschlagen sind.

Damit ift bas ungwedmäßige Rebenginanber gweier Inftangen befeitigt. Die Mittel bes Rachtichbenbienftes merben im mefentlichen für Die "Eilbienft. G m. b. S." und bie "Induftrie- und Sandetageitung" aufgewendel. Dieje Unternehmen waren frufer im Befig non Stinnes; fie find beute Organe bes Reichs. Der Reichstag befigt felbitverftanblich ein Recht, über bie Birticaftsweile ber beiben Betriebe genau informiert ju merben. Diefem Bred bient bie Entickleftung

Bur Frage ber Behung ber Mirtichaftlichtelt verlangte Frau Mbg Senber (Saz) Rachahmung der ameritanischen pinchologiden Methoden, um feftzustrllen, mie die Rationalifierung auf die Arbeiterschaft wirft, und die Gerangiebung ber Arbeiter gu biefen Feststellungen. Minifteriolbireftor Dr. Bolle erflatte, daß bei beit benorstehenden Reumahlen mehr Arbeitervertreter als bisher in die Organisation hineingenommen werden sollen. Es sei aber auch jest ichon ber Brifung ber Wirtung ber Rationalifierung auf die Urbeiterichaft großes Bemicht beigelegt.

Der Beamte im neuen Gtaat. Rundgebung Des Bundes republifanifcher Beamten.

In einer Rundgebung bes Bundes republifanifder Beamter iprach am Mittwody ber Staatssefretar im preußischen Innenministerium. Dr. Abegg über bas Thema: "Der Beamte im neuen Staat". Er wies barauf bin, daß ein ichmerer Biberipruch amifchen bem Anfturm der Rechtsopposition gegen die Berfaffung und ihrem fteten Bochen auf jeben ihrer verfostungsmäßigen Rechte befiche. In ber Beamtenichaft fei eine Spollung gwilchen republitanifden und nichtrepublifanischen Beamten porhanden. Das fei ein Unding, benn in ber Republit burfe es nur republi. tantide Beamte geben. Man tonne nicht am Morgen für den Staat arbeiten, den man am Abend befampft. Damit ber neue Stoat fich bas Bertrauen bes gangen Bolles erringe, muffen alle Beamten im Sinne bes neuen Geiftes arbeiten. Es gelte, neues aufgebauen, nicht ber Bergangenheit nachwirauern. Mit einem Aufruf zu treuem Jufammenfteben gem Schut ber Republit und ber gewonnenen Freiheit ichlof ber Rebner.

Boruntersuchung wegen Mord.

Gegen Chriftian Stolberg eröffnet. Siridberg, 24 Lipril

Der Unfersuchungsrichter bat dem Grafen Chriftlan gu Stolberg eröffnet, daß ble Borunterfuchung gegen ihn auf Mord

WERTHE

Möbel-Abteilung

Ausstellung preiswerter Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlatzimmer, Einzelmöbel usw.

Fachmännische Beratung Kosteniose Voranschläge

Teilzahlung bis zu 24 Monatsraten

Möbelhaus am Moritzplatz Der Erweiterungsbau ist eröttnet

Verwaltungsmitgliederl

4 Uhr. Freitage bie 7 Uhr. Besonders Wirksen Die Orisverwaltung. des Vorwarts und trottedem Dillig! Bahnhof Buefe,

Berlin N 4, nur Chausseestr. 29-30

Sport-Anzage xurren

Für den Wassersport | Für den Wandersport

Windjacken 18 .- 13.50 6.75 Lumberjacks mit Reißverschluß 27 .-

Bizue Sakko-Anzüge treing. Kamm- 65.-

Auto und Motorrad

Lederlacken für Herren 79. Leder - Sportmänfel

Arbeitsmark

beste Beachfung Breitenbachstr. 9-10.

Elegantes Kleid

aus vorsiigi, reinseld. Crôpe Saffin mit hilbschem Krag, u Manscheiten aus besticktem Crépe de Chine, mit modernem glockig geschnit-teoen Zipfelrock, einem feschen Bindegürtel. Dieses schöne Kield ist in vielen Früblingsfarben vorrätig und kostet

Jugendliches Frühlingskicid



Leopold

aus reinseidenem Twill-Foulard,

der in modernen Mastern reich bedruckt ist, mit weißer Kragenauflage, glockig geschnittenem Hock Gertel mit Schnalle. Das hervorragend schöne Kield ist in vielen Farben, nuch in sehwars weiß und in den allergrößten Weiten vorrätig und kostet

für grosse Weiten Außerordentlich großes Lager von Kielder-röcken aller Art:

Reizender Kleiderrode

aus vorzüglich. Herren-stoff mit Gunmitug, tief eingelegter Seiten-falte, dem vornehmsten Geschmack genügend

Jugendlicher

Das Haus

Sport-Mantel

aus welchen Stoffen englischen Chefokiers, ganz auf feinem Futter, berrenmtlig verarbeitet, mit abfgeseisten Taschen, Beckenfalte, Güntel. Der fesche sportgerechte Mantel kostet

Jugendlicher

Damen-Mantel

aus vorzüglichen weichen Herrenstoffen, gans auf eleganiem Futter mit apart. Rückengarnierung, aufgeserzien Taschen mit Knopfverzierung, sweireitige Herrenrevers, mit schäust Lederbume und Gürtei. Der außerordentlich geschmechvolle und tadellen sitzende Mantei kostet in modernen Farben verrätig

Gummimanici

Regenmaniel

Vorzüglicher Damenmantel

aus fein gemusterten Herrensoften aus gezeichneter Qualität,
mit breiten, angeschnittenen Henätzen, langem Revers, Rückenfalten, Taschen mit Knöpfen und
Göriel: Dieser seböne Mantel, der
sich durch seine ungewöhnlich
gute Pafform auszeichnet, koziet
in allen Größen vorrätig

unserem Riesenlager für Morgenröcke

finden Sie dieses wichtige Frauen-gewand von einfachsten bis zu den elegantessen Eremplaren. Darunter Hochmoderner wasch-barer Morgenrock aus baum-wallenem Chinakrepp, in mo-dernen, künstlerisch schönen Blumen-Mustern, mit langem Schalkragen, in vielen Farb-stellungen

1. Beilage des Vorwärts

Das Volksgut Elektrizität.

Die Berliner fladtifchen Berte in auffleigender Entwicklung.

In der tommunaspolitischen Bortragsreihe, veranstallet von der Urbeiterbildungsichule und dem Rommunalen Sefretariat, fprach Benoffe Dr.-Ing. Miojeregit über die Berliner fladtifden Berte.

Die tommunolen Bas., Baijer. und Elettrigitats. werte Berlins ftellten Ende 1928 gufammengenommen bas riefige Rapital von rund 700 Millionen Mart bar. Die Cumme ihrer Einnahmen betrug im Jahre 1928 rund 250 Millionen Mart. Die finanziellen Abgaben der drei Berte an Die Stadttaffe beliefen fich in 1928 gufammen. genommen auf 34,3 Millionen Mart. Alle diefe Bahlen lehren, daß die Bas-, Boffer- und Eleftrigitätsmerte zu ben wichtigften Unternehmungen unferer Stadt gehören, die tief in die Birtichaft jedes einzelnen Haushalts eingreifen.

Das hervorstechendste Mertmal der Berliner fommunalen Unternehmungen find ihre niebrigen Tarife. Sier find an eifter Stelle die Berliner ftabtifchen Elettrigitats. merte (Bewag) zu nennen. Der Strompreis in Berlin betragt 16 Bf. für eine Rilowattftunde. Dazu tritt eine Grundgebühr (falfcblich "Bahlermiete" genannt), die fich nach ber Größe des Anschlusses richtet. 3m Durchichnitt des Jahres begahlt ein Lichtfon ument in Berlin, je nachdem er feine Lampen mehr ober meniger ausnugt, smifden 20 und 25 Bi. für eine Rilowattftunde einschlichlich Grundgebühr. In den meiften deutschen Großstädten liegt ber Preis für eine Rilomatiftunde Lichtstrom noch heute zwischen 40 und 50 Bj. Der 16-Bfennig Tarif bat bewirtt, bag bie Eleftrigitat in Berlin gu einem Boltsgut, ju einem Gegenstand bes Maffenperbrauchs im beften Sinne des Bortes geworden Ende 1923 gab es im Bereiche ber ftabtischen Eleftrigttatswerke 216 000 Eleftrigitätsmelfer, Ende 1928 mar diefe 3ahl auf 718 000 geftiegen. Bedentt man, daß die Gefamtgahl der haushaltungen in Berlin rund 1 Million beträgt, fo wird aus der bisherigen Entwidlung erfichtlich, bag wir uns mit großer Gefdmindigfeit dem Gattigungspunfte nahern, bei dem 90-95 v. H. aller Berliner haushaltungen mit Cleftrigitat verforgt find. (Eine Anschluftgahl von 100 v. H. ift nicht zu erreichen.) Die nugbare Stromabgabe ber Bemag ftieg von 462 Millionen Kilowattstunden im Jahre 1924 auf 1098 Millionen Ritowattstunden im Jahre 1928. bat fich alfo in den legten funf Jahren mehr als verdoppelt. Un dieser gewaltigen Junahme find neben ben haushaltungen auch bie Induftrie, die Bertehrsmittel, Laben, Reftaurants, Bergnügungsflatten uim, beteiligt. Die febr erfolgreiche Berliner Eleftrigitatspolitie hat Zehntaufenden von Angestellten und Arbeitern Beschöftligung gegeben, bie teils bei ber elettrotechnischen Grofindufirie (ACB., Siemens, Bergmann ufm.), tells bei größeren und fleineren Inftallationsfirmen fatig finb.

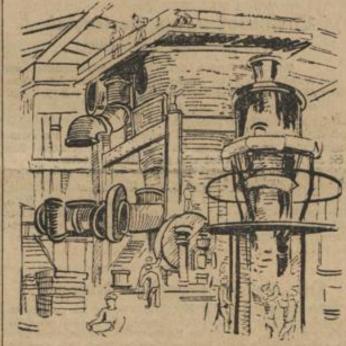
Berglichen mit ber riefigen Musbehnung ber Elettrigitatswerte erscheint die der Gaswerte weniger glänzend. Immerhin ist es, trog ber icharfen Konturreng ber Eleftrigität, ben ftabtifchen Gaswerten gelungen, ihre Abgaben von 355 Millionen Aubifmeter im Jahre 1924 auf 490 Millionen Rubitmeter im Jahre 1928 zu fteigern. Der Zuwachs liegt in der vermehrten Gasabgabe an gewerbliche Anlagen, mie Großfüchen, Bafchereien, Brotfabriten, Schmieden usm. Auch die Entwidlung der ftabtischen Baffer werte ist sehr beachtenswert. Ihre Lieferung hat sich von 89 Millionen Rubitmeter im Jahre 1924 auf 162 Millionen Ru. bitmeter im Johre 1928 erhöht. Der Tarif ber ftabtifchen Bafferwerte liegt mit 17 Bf. für einen Kubitmeter un.

gefähr auf dem Bortriegsfrand. Gine Bablermiete ober dergleichen mird nicht erhoben. Dieje Tarifgemahrung nutericheibet fich mobiliuend pon ber ber privaten Charlottenburger Baffermerte, die einen Zeil bes Gildens und Gudoftens von Berlin mit Baffer beltefern. Die Charlottenburger Baffermerte erheben ein Baffergelb, bas für die tleinften Abnehmer 34 Bf. fur einen Rubitmeter beträgt. Dagu berechnen fie noch eine Bermaltungogebuhr, fo daß gerabe bie Meinften Abnehmer (Siedler und bergleichen) auf' einen Bafferpreis pon 40 bis 60 Bi. für einen Rubifmeter tommen.

Die Berliner ftabtifchen Bas., Baffer- und Elettrigitatsmerte beidaftigten Ende 1928 rund 165 000 Angeftellte und Arbeiter. Die Gumme ber gegabiten Lohne und Be. halter betrug im Jahre 1928 rund 64 Millionen Dart. Die Löhne ber Arbeiter liegen, besondre bei ben Eleftrigitätsmerten, aber auch bei den Bas- und Waffermerten, über den Gagen, die von verwondten privaten Unternehmungen, jum Beifpiel in der Metallinduftrie, gegabit merben.

Der Bortragende ermabnte noch, daß die glangende Entwidlung der ftabtifchen Berte gu einem erheblichen Teil der Cogial bemotratie zu banten ift. Uniere Bartei bat fich ftets bafur eingesett, daß die Belegichaft ber Berte angemellen bezahlt wird, und daß ihre fogialen Intereffen gemahrt merben. Die fogiatbemotratifche Stadtverordnetenfrattion ift, trop der angespannten Sinanglage ber Stabt, immer allen Berfuchen entgegen. getreten, die Bas., Baffer. und Elettrigitats. preife gu erhoben.

Wunder der Riefenröhren.



Gasgeneralor in der Aussiellung . Gas und Waffer".

7 Jahre unschuldig im Zuchthaus!

Nach verbüßter Strafe freigefprochen.

Mus foln meldet man: Die im Jebraur 1921 wegen ichweren Strogenraubes ju 7 b 3 m. 5 3 a h r en 3 u d thaus und 10 Jahren Chroeriuft verurteilten Angeflagten Joebges und hueppeler wurden heute im Wiederaufnahmeverfahren vom ermeilerten Schöffengericht freigefprochen, da die Berhandlung ihre völlige Unichuld ergab. Der Borfibende belonte, daß die Angeflagten weber mit den wirklichen Tatern irgendwie in Berbindung geftanden hatten, noch irgendwie an dem Raube befeiligt gemefen feien. Die erfte Inftang habe allerdings auf Grund der falichen Musfagen einiger Jeugen taum ju einem anderen Urteil fommen fonnen. Das Berufungsgericht erflarte, daß im Pringip beiben Freigesprochenen Entichadigung für die erlittene Juchthausftrafe guftehe.

Die trodene Melbung lagt bineinbilden in eine furchibare Tragodie. 3mei junge Menichen verbringen die Johre smilden 20 und 30, die ichonfte Zeit des Menscheniebens, im Zuchthaus, ohne ein Berbrechen begangen gu haben. Bas beift ba Entichabigung? Die verlorenen Johre, die fie als abgestempelte Berbrecher hinter Bittern perlebten, fann ihnen niemand wiedergeben. Bertreter reaftionarer Rethoben in ber Rechtsprechung fagen: Es gibt teine Juftizmorde, die Juftiz irrt nicht! Der Fall Joeges-Hueppeler follte fie mahnen, und, trogdem es fich diesmal nicht um Leben und Tod handelte, muffite er auch den Berteidigern der Inbesftrafe

als ein Menetetel ericheinen.

Drei Baldbrande an einem Zag!

Meber 6 Morgen Baumbestand vernichtet.

In Oberichonemeide und in Tegel war die Jeuermehr geftern nachmittag mit der Befampfung zweier umfangreicher Balbbrande bei einem großen Mufgebot von Coichgugen viele Stunden lang angestrengt beschäftigt.

Der erfte Feueralarm tam um 14 Uhr aus Dber. donemeide, mo in einem fleinen Beholy an der Rummelsburger Chauffee ein Brand entstanden mar. Die Flammen fragen fich an dem trodenen Bobenholz meiter und griffen auf den angrengenben hoch malb über. Racheinander rudten fünf Buge ber Tenermehr an. Etwa 6 bis 8 Margen Baumbeftand brante, und es bedurfte großer Anstrengungen, um eine noch größere Ausdehnung bes Feuers zu verhindern. In der Bindrichtung murden in aller Gile Graben gezogen und gablreiche Schlauchlettungen in Tatigleit gefest. Rach etwa breistündiger Tätigkeit war das Feuer niedergefampft, aber erst 18,30 Uhr rudien die Wehren unter Burudiaffung einer Brand mache wieder ab. Der Schaben ift febr boch.

Auch der Tegeler Schieft plat, der ichon im vergangenen Jahre oftmals von umfangreichen Branden heimgesucht wurde, war gestern nachmittag wieder ber Schauplag eines machtigen Beibebranbes. Begen 16 Uhr murbe bas Feuer auf bem narb lichen Teil des Blages bemertt, mo eine frante Rauch faule in die Sohe ftieg. Der Brand griff fehr ichnell um fich; die Flammen fanden am Unterholz, trodenem Gras ufm, reiche Rahrung, und bald frand bas Belande in einem Umfange von etwa 50 000 Quabratmetern in Flammen. Funf Lofdguge maren auf Diefer Branbftelle chenfalls nabezu vier Stunden lang tatig. Bludlichermeife tonnte ein Ueberspringen des Feuers auf die Baumbestande des Tegeler Forites verhindert merden.

Schlieflich entftand um 18,20 Uhr in Bichtenrade an der Mahlomer Grenge noch ein Balbbrand, ben bie Ortofeuerwehr jedoch ichnell einfreifen und abloichen fannte.

Gen. Sollmann und Pfarrer Erwin Cderf-Mannheim iprechen am Donnerstag, dem 2d. upril, 1914, ibr. in der Berimer Kindibrauerei, Reufoln, hermannftraße 214/19 über "Die Stellung der Sozialdemafratie gur Religion" und "Die religiofen Sozialisten". Freier Gintritt, jeeie

Jack London:



(Bereddigte Uebersetzung von Erwin Magnus).

Das schlimmste dabei aber war, daß die gefähr-liche Reise nicht in der Dunkelheit fortgesetzt werden konnte und sich der Arbeitstag daber auf sechs Stunden beichrantte. Bede Minute war toftbar, und fie beftrebten fich, nicht eine zu verlieren. Go mar, ebe noch ber erfte Schimmer bes grauen Tages bammerte, bas Lager ab. gebrochen, der Schlüten beladen, das Gespann angeschirrt, und die beiden Männer tauerien sich wartend am Feuer nieder. Selbst mittags machten sie keinen Halt mehr. Und doch waren sie weit hinter ihrer Zeitberechnung zurück, und jeder Tag verschlung ein Stück des Borsprunges, den sie arfangs gehabt hatten. Es gab Tage, an denen sie fünfzehn weiten zur Tage an denen sie fünfzehn Meilen, und Tage, on benen fie ein Dugend gurudlegten. Und auf einer befonders ichlimmen Strede brauchten fie zwei

und auf einer besonders ichimmen Strede brauchten sie zwei volle Tage für neun Meisen. da sie gezwungen waren, den Fluß zu verlassen und den Schlitten über die Berge zu tragen Julezt bezwangen sie aber den surchtbaren Fisto-Mile-Kiver und erreichten den Le-Barge-See. hier gab es weder offenes Wasser, noch Eisbarrieren. Auf einer Strede von dreißig Meisen oder mehr lag der Schnee so eben wie eine Tildplatte, aber drei fuß boch und weich wie Dehl. Drei Meilen die Stunde maren bas hochfte, mas fie leiften fonnten, Weilen die Stunde waren das hochste, was sie leisten konnten, aber Danlight seierte den Abschied vom Fistu-Mile-River, indem er dis zum späten Abend suhr. Um els Uhr morgens war der See vor ihren Augen aufgetaucht. Als die arktische Racht sich um drei Uhr nachmittags herabsenkte, konnten sie in der Ferne sein Ende erblicken, und beim ersten Sternenslicht war es erreicht. Um acht Uhr abends ließen sie den See hinter sich und subren in die Mündung des Lewes-River ein hier murke eine holbstüudige Rast gewacht und Stücke ein Hier wurde eine halbstündige Rast gemacht und Stücke ber talten gefrorenen Bohnen aufgetaut, während die Hunde eine Exraportion Fisch erhielten. Dann setzen sie ihren Weg klußaufwärts fort, dis sie um ein Uhr nachts ihr Lager auf-

Sie waren an diesem Tage sechzehn Stunden gefahren, die Hunde waren jest fogar zu mude, um sich zu raufen, und Rama hatte die legten Meilen taum noch folgen tonnen; aber icon um fedis Uhr am nächsten Morgen war Danlight zur Beiterfahrt bereit. Um elf Uhr maren fie am Fuge bes Bhite Horse, und diese Racht saben fie jenseits des Bor Canjon lagern, die litte ichlimme Flufftrede im Ruden und die

Aber deshalb ließ Danlight nicht nach. Weiter ging es: smölf Stunden am Tage, fechs im Zwielicht und fechs in ber Duntelheit. Drei Stunden brauchten fie, um gu tochen, bas Geschirr nachzusehen, das Lager aufzuschlagen und abzu-brechen, und die übrigen neun Stunden schliefen hunde und Manner wie die Toten. Ramas eiferne Befundheit mar erichuttert. Tag für Tag murbe fie mehr von der fürchterlichen Arbeit untergraben. Tag für Tag verbrauchte er mehr von seiner Kraftreserve. Seine Bewegungen wurden langfamer, feine Musteln perloren die Spanntraft, und er murbe immer ichlaffer. Aber er arbeitete ftoifch weiter, ohne ju flagen. Danlight hatte eingefallene Bangen und war mube. Man fab es ihm an, aber mit ber gleichen Schnelligfeit ging es meiter, immer meiter, unabfaffig meiter. Die mar er bem Indianer gottahnlicher erichienen, als in bielen letten Tagen ihrer Banderung nach dem Guden. Donlight mar ftets an ber Spige und eilte pormarts mit einer Schnelligfeit und Ausdauer, die Rama sich nie hatte träumen laffen, und der immer schwächer werbende Indianer wachte über ihn.

Es tam die Zeit, da Rama nicht mehr vorausgehen und ben Beg bahnen fonnte, und es mar der beste Beweis, wie mitgenommen er mar, daß er Danlight ben gangen Tag bie harte Schneelchuharbeit allein leiften ließ. Gie überichritten nun die lange Geenreihe von Marih bis Linderman und begannen, ben Chilfoot zu erflimmen. Eigentlich hatte Danlight in ber Dammerung fein Lager auf bem höchften Bunft bes Baffes aufschlagen muffen, aber er fuhr moiter bis nach Sheep Camp hinunter, mahrend hinter ihm ein Schneefturm tobte, der ihn vierundzwanzig Stunden verspätet haben

Dieje lehte gewaltige Unftrengung brach Ramas Krafte völlig. Um Morgen konnte er nicht mehr weiter. Als er um fünf gewedt wurde, erhob er sich mit Beschwer, stöhnte und sank wieder zurück. Danlight verrichtete seine eigene und Kamas Arbeit, schirrte die Hunde an, und als alles zum Ausbruch bereit war, lud er den hilfsosen Indianer, in alle

Schlaffade gewidelt, auf den Schlitten. Die Bahn mar gut, es mar bas lette Stud Weg, und er fauste mit den hunden in voller Fahrt burch den Dpea-Canjon und über den festgetretenen Beg, ber jur Dnea-Station führte. Und in poller Sahrt, mit dem ftohnenden Rama auf dem Schlitten, mabrend Danlight jeden Augenblid beifeitefpringen mußte, um nicht unter die Rufen zu tommen, hielten fie ihren Gingug

Seinem Beriprechen getreu, machte Danlight dort feinen Salt. In einer Stunde mar ber Schlitten mit Broviant und Boft beladen, ein frifches hundegespann angeschirrt und ein neuer Indianer engagiert. Bon der Ankunft bis zu dem Augenblid, ba Danlight zur Abreife bereit daftand, hatte Rama tein Wort gesprochen. Run schüttelten fie fich bie

"Du machst den verdammien Indianer tot," sagte Kamo, "savon, Danlight? Du machst ihn tot!"

"Er braucht jedenfalls nur bis Belln zu halten," lachte

Kama schüttelte zweifelnd den Kopf und drehte ihm den Ruden zu — das war sein Abschied.

Danlight überschritt den Chiltoot noch am felben Lage und ftieg in Duntelheit und Schneegeftober die funfhundert Huß zum Krater-See hinab, wo er übernachtete. Es war ein taltes Lager, hoch über der Baumgrenze, und er hatte tein Brennholz auf den Schlitten geladen. In der Racht siesen drei Juß Schnee, und als sie sich an dem finsteren Morgen herausgegraben hatten, versuchte der Indianer zu delertieren Er hatte genug davon, mit einem Manne zu reisen, der seiner Ansicht nach verrückt sein mußte. Aber Danlight überredete ihn recht unsanst zum Bleiben, und sie suhren weiter über den Deep und den Long Lake und erreichten schließlich die ebene Fläche des Linderman Lake.

Es war dieselbe morderische Fahrt wie auf der Herreise, und der Indianer hielt nicht so gut stand wie Kama Aber auch er klagte weder, noch versuchte er ein zweites Ral davonzulausen. Er tat sein Bestes und sagte nur beständig vor sich din, daß er sich Danlight in Jukunit wohl vom Leide halten wollte. Ein Tag nach dem anderen verging im Bechiel von Helligkeit, Dammerung und Racht, schneidender Kälte und Schneesfürmen, aber in den langen Stunden wuchs die Zahl der zurückgelegten Weilen.

(Fortfegung folgt.)

Schul: und Examensnöte.

Die Alufgaben des Alrzies.

Muf Ginlodung der "Berginigung für Bfnchologie" | und des Beneins für "Brattifche Padagogit" iprach der Ber-finer Karnaparzt Dr. phil. et med. Alexander Herzberg im Lehrervereinahaus über das Thema: "Allestive Hemmungen in Unterricht und Examen".

Berfagt ein Schuler in allen oder in ben meiften Sachern, findet

Berfagt ein Schüler in allen oder in den meisten Fächern, sindet er sich auch außerhald der Schule in den neuen Situationen nicht zurecht, schneidet er bei Intelligenspreisungen ungünstig ab, so wird man im allgemeinen nicht schl geken, wenn man eine geringe in tet settuelle Beschters, der vorder gutes geleistet hat, all mädlich nach, zeigt er sich zerftreut, obgelentt, uninteressiert, so war man stüher meist rolch mit dem Brädiat "sau 1" dei der der find Begriste einer unzulänglichen Ausgarpsychologie, mit denen moderne Bädagogis nicht austommt. Einsichtsvolle Lehrer werden nersuchen, den Gründen nachzugehen, die ein solches Rachsassen der Eeistungen bewirtt haben, sie werden nicht sollten Krantheit, z. B. Blutarmut, disweisen auch häusliche Wisere oder rrühzeitige serveila Regungen als Ursachen sinden.

Daneben aber gibt es noch andere, häusige und isch inpische Fälle von Berfagen, auf die feine der disserigen Erstarungen zurrist. Her sein grant der geit des noch andere, häusige und isch inpische es sich auf ein einzelnes Fach, oder gute Leistungen wechseln mit Intechten studen, und zwar sind diese, wie der Bortragende an vielstätigen, aus der Brazis gewonnenen Beispielen zeigen konnte, steis auf a si et einsten mischen zu suchen, und zwar sind diese, wie der Bortragende an vielstätigen, aus der Brazis gewonnenen Beispielen zeigen konnte, steis auf a si et einsten gen dus der Kehrer nach anderen Bründen abwies und alle Aussicht date, von der windlichen Brütung im Beschet zu suchen, d. h. sie werden durch gesüblismäßige Einstellungen dewirkt. Ein Oberprimanner z. B., der dische Beschungen des und alle Aussicht date, von der mündlichen Brütung im Beschierberanden besteit zu werden, verlagte ganz plößlich im Geschichsungericht und gab das Arbeiten für diese soch dölig auf, odwod ihm bewast war, daß er bodurch seine Beschierbere, ein alter pedantischer Herr, verlangte, daß die Anndichiebrer, ein alter pobantifcher herr, verlangte, bag die Unt-

worten der Schüler in stereghipe Formeln gebracht murden; der Primaner aber, der sich gerode im Stadium der Aussehnung gegen alle Autoritäten besand: er war vor dem Krieg Athelit, Gozialist und Darwinist, was damals auf einer höheren Schule unerhort war, amo Darwingt, was damals auf einer poheren Samle inergort war, empörte sich gegen diese Formelhaftigteit; sein Bersagen war ein unbewußter Protest und Haß gegen den Lehrer, der seine Schüler nebenbei auch noch gern mit derben Schimpsworten traktierte. Eine psychische Behandlung, damals noch ziemlich unbekannt, sand nicht statz ein Zusall aber kam dem jungen Mann zu Hise: der missledige Lehrer erkrankte, und sofort besserten sich die Beistungen des Schülers im Alleiste wisselnen den er wird von den Kromen Geschichte auffallend, und er murde nom mundlichen Egamen

Jusammensaffend also tanu man lagen: wo ein plotilich es Berjagen bisher guter Schüler, besonders in einem einzelnen Jach, vom Lehrer beobachtet wird, da nuß stets an gefühls mäßige Wide est Kindes gedacht werden. Solche gesühlsmößigen, absetziven Hemmungen liegen auch häusig bei den Examensnöten vor, wo das Berjagen vor oder während des Examens ein iritt. Derartige Störungen, die sehr bäufig ibren Ausgangspunkt von seruellen Regungen nehmen, die mit der Examensarbeit in Konflikt geraten, bestern sich weder durch Schonung, noch durch Zusammennehmen; wohl aber können sie durch die Lusdeckung der Motive von feiten bes Seelenargtes behoben werden.

Bas nun die Affelthemenungen der Schultinder anlangt, fo wird in den einsachten fällen ein pinchologisch geschulter Lehrer durch Aussprache und Inaugenscheinnehmen der häuslichen Berhältnisse das lebet seiber beheben können. Was aber soll der Lehrer tim, so wurde in der dem Vortrag solgenden Aussprache gefragt, wenn er seiber nicht zum Ziel kommt, wenn es sich um komplizierte fälle handelt und der psychologisch oft ungeschulte Schularzt keinen Aat weiß? Hier ist tragtos der Finger auf eine empfindliche Lücke in der schulärztlichen Berforgung gelegt, die mir durch eine pinch other apeutische Ausbildung der Schulärzte ausgestüllt werden kann. gefüllt merben fann.

22 neue Dodenfalle in England.

Babi ber Erfrantungen: 277.

London, 24. April.

Eron ber erhöhten Bewühungen ber Behörden, Die Musbreitung ber Bodenepibemie gu berhindern, wurden geftern 22 nene Bodenerfrantte aus dem Londoner Begirt ind Sofpital eingeliefert. Mugenblidlich befinden fich 277 an Boden Erfrantte in Behandlung.

Wir weisen nachmals darauf hin, daß für Deutschland kein

Brund gur Beunruhigung partiegt,

Gevilla-Gibraliar-Tanger.

Beppelinroute auf dem zweiten Mittelmeerfluge.

Bahrend bes Fluges über Liffabon richtete Dr. Edener an den Bufrsahrminister solgenden Guntipruch: "Auf Grund Ihrer Beberswürdigen Erlaubnis besuchen wir Ihre wundervolle Sauptftabt, um ber Bevölferung unfer mobernes Transportmittel vorzuführen, bas binnen turgem Portugal und Amerika auf bem Buitmege verbinden mird."

Ein Funtipruch von Bord bes Luftichiffes melbet weiter: "Um 1416 Uhr überflogen wir die Stadt Sevilla. Die Bevollerung begrufte uns mit großem Jubel. Bir worfen vier Boftfade ab. Um 16 Uhr befinden wir uns an der Rifte bei Cadig. Dr. Edener will durch die Strafe von Gibraltar ins Mittelmeer einlaufen. An Bord

Rach lleberiliegung der Meerenge von Gibraltar wurde über Tanger Die für Afrita bestimmte Bost abgeworfen. Araber fturgten fich in großer Begelfterung auf die Poftfade. Es entftand eine wilde Balgerei. Der Aure geht auf Malaga.

Eifersuchtsfzene in der Staatsoper.

Roch niemals hat es einen Mann erfreut, seine Fran mit einem fremden Beren in ber Oper ju überraften. Geftern gab es aus foldem peinlichen Zusammenhang bei ber Aufführung des "Barbiers pon Bagbad" in der Staatsoper eine Schlägerei zwijchen zwei Männern. Mit den Fäusten brang man aufeinander ein, Blut floß, ein Fradhemb bot einen flaglichen Unbild, eine Frau treischte, Worte wie "Lump" und "Chebrecher" fielen. Erft langiam beruhigte fich das Barkett, als die ftreitenben Parteien bas Schlachtfelb geräumt hatten.

Endlich gefaßt!

Der unermilblichen Arbeit ber Boligei ift es zu verbanten, ber "fallche Ariminalbeamte", ber eine Beitiang in Berlin fein Unmejen trieb und über beffen Betrügereien mir mehrfach berichteten, enblich unich ablich gemacht worden ift. Es handelt fich um ben 32jahrigen früheren Schornfteinfeger Emil Gilpert, ber die Strafbeborben ichon wiederhalt beichäftigt bat. B. gelang es, unter ber Maste eines Reiminalbeamten in gabirelchen Gallen Butritt in Bahnungen, namentlich bei alleinstebenben Frauen, gu erhalten, in benen er unter allen möglichen Bormanben "hausjuchte" und dabei "beichlagnahmte", was ihm einigermaßen wertvoll ericien. Teog aller Warnungen in der Preffe tonnte der Betrüger jein Hand wert wochenlang betreiben, bis ihm dann aber der Boben in Berlin zu beiß wurde und er ploglich nerfcmenb. Am Mittmoch ereilte ihn in Bremerhaven fein Befchid. Bei einem neuerlichen Betrugsverjud murbe er erfannt und perhaftet. Gilpert icheint noch mehr auf dem Kerbhols zu haben. Bahricheinlich ist er auch ber Mann, ber in Berkleibung eines Beamten in ber Jungiernheibe und an anderen einsamen Stellen Sittlichteitsverbrechen an jungen Radden und Frauen begangen bat. Die nöhere Unterfuchung wird darüber noch nolle Marbeit bringen.

Der Raub im Schonheiteinftitut.

Im tust 1928 wurde beim Raubbegernat der Kriminalpolizei non einem "Schönheitsinstitut" in der Lindenstraße eine Anzeige erstauet, nach der die Indaberin überfallen und de-raubt sei. In später Abendstunde waren dort zwei Plänner als Kunden erschienen und man hatte sie auch eingelossen. Blöhlich fielen die Kunden über die Indaderin und ihre Allistentin der, ist letten und betäubten sie. Als die beiben Frauen wieder zu nich tamen, siellten sie sest, daß die schänheitsbehürftigen Heren der Löckterden eines Arbeiters in Gährigen Töckterden eines Arbeiters in Genommen hatten. Ban den Tätern war zunächst teine Spur in diesem Fall die Tederstrasse nicht war genommen hatten. Ban den Tätern war zunächst teine Spur in diesem Fall die Tederstrasse nicht war Begnadigungsrecht Gebrauch macht.

"Salons" ähnliche Borgange abgespielt hatten. Unzeige hatten die Inhaberinnen seboch nicht erstattet. Schliehlich gelang es dem Raubdezernat, einen Kausmann Richard Ed zu ermitteln. Rach furzem Leugnen legte er ein Geständnis ab. Unter dem Berdacht, ihn bei seinen Streichen unterftüht zu haben, murbe jest in München ein Mag R. festgenommen.

Gerüfteinfturg am Garienplag.

Drei Sandwerfer fcwer verleht.

Muf dem Neubau des städtijden Schwimmbades am Gartenplah im Norden Berlius ereignete fich gefteen nadmittag ein Gerüfteinfturg, bei bem brei Bauhandwerter ich wer verleht murben.

In einem größeren Innenraum mar ein etwa 6 Mater hobes und ebenjo langes Gerüft errichtet worden, auf dem die brei Handwerker, zwei Maurer und ein Steintröger, beschöftigt waren, Aus noch ungeflärter Ursache geben mehrere Steilen plöglich nach, und bas Gerüft stürzte truchend gusammen. Die Maurer Buhelm Giele aus ber Bielanbftrage 26, Mas Bertig aus ber Biclefftroge 24 in Monbit und ber Steintrager Balter Rug aus Oberschöneweibe fturgten in die Tiefe und erlitten schwere Anochenbrüche und innere Berletjungen. Die Berunglückten wurden in das Billow-Sonatorium, Bulowftrage 22, übergeführt. Gine polizeiliche Unterfuchung ift fofort eingeleitet morben.

Die "Gefahrenzulage" der Feuerwehr.

Der Strell um ble für die Jenerwehr als "Gefahrenzulage" gesorderle befondere Juwendung hat nun felne Cofung gefunden. Noch ebe die Stadtverordnetenverfammlung blerüber einen Beichluß gefaßt hatte, wurde in der Dreffe ichon gemeidet, daß der Magistrat die Juwendung abgelehnt habe. Selbstverständlich war das ungutreffend. Dem ingwijchen guftande gefommenen Be-ichluß der Stadiverordnetenverfammlung hat der Magistrat jeht jugestimmt. Die Ausjahlung foll nach Jerfigftellung der Ciften fofort vorgenommen werben.

Wohlfahrteeinrichtungen in neuen Bohnvierteln.

Die umfangreiche Reubautatigfeit im Bezitt Bichtenberg läßt einen großen Bevölkerungszumachs erwarten. Das Bezirksamt ist deshalb bemüht, deim Bau neuer Wohnblods für Schaffung sozialer Wohlschriseinrichtungen zu jorgen. Es ist immer mit großen Schwierigleisen verbunden und oftmals sogar eine Ummöglichkeit, joäter in engbewölkerten Stadtweilen die mitgen Käume. Jugend- und Kinderheime, für Fürforgestellen uim bereitzu-en. Das Jugendamt Lichtenberg bat jeht Berhandlungen mit gen Baugesellichaften abgeichtoffen mit dem Ziele, bei Errichtung neuer Bohnblods, Raume für die Errichtung von Jugend. und Kinderheimen vorzuseben. So soll in absehderer Zeit im neuen Wohnblod an der Krätesprache in Friedrichsleide ein Kinderstagesheim (Kindergarten und Hort) und an der Schlichtallee und der Hauptstraße ein Kinderlages- und Jugendheim eingerichtet werden. Beide Projekte bedürsen nach der Justimmung der stadistische Körperteteiten.

Grobe Fahrläffigfeit eines Fabritanten.

Der Fabritant Mar Geffer in herlinden hatte in feiner Binfelfabrit Saare verarbeiten laffen, die aus China eingeführt maren. Diefe Scare, Die er von einem befannten Saarlieferanten in Rurnberg taufte, waren nicht besinfigiert Wilnf feiner Arbeiter infigierten fich mit Milgbrandbagillen. In ben folgen ftarben pier Arbeiter. Das Schöffengericht Unsbach hatte Befier megen fabrlaffiger Totung und Bergebens gegen bie Bewerbeardnung gu fede Monaten Gefangnis venirteilt. Auf die Berufung bes Angetlagten bin wurde er nom Bandgericht Ansbach freigefprachen. Giegen biefes Urteil legte ber Staateanmalt beim Reichsgericht Renifion ein. Diefes hob das freisprechende Urtell auf und verwies bie Cache gur nochmaligen Berbandlung an bie Borinftang gurud.

Bum Tobe bernrteilt.

Bom Schwurgericht Brieg wurde ber Kuhmeller Fris Simon aus Morfibohrau wegen Rotzucht zu zehn Jahren Zuchthaus und wegen Morden jum Lode perurtellt. Das Ber-brechen wurde von dem Angeliagien im Oliober 1928 an dem bjährigen Tochterchen eines Arbeiters in Marfibohrau begangen. Es besteht tein Zweisel, daß die preußische Staalsregisrung auch in diesem Fall die Loderstraße nicht polifireden löst und von

Gin tapferer Junge.

Bie pier Doffeinbrecher gefaßt wurden.

Einbrecherbanden fuchen feit einiger Zeit tleinere Postagenturen in ben Bezirfen falle a. b. Saale, Bitterfeld und Celpzig beim. Jehl gelang es, eine Rolonne unicadlich ju machen.

Drei Manner waren um 18 Uhr, als bie Dienftstunden gu Ende maren, in die Agentur in Reufen bei Mu-Deligich im Begirt Salle eingebrungen. Mus dem Dienftraum batten fie eine Raffette mit 65 D. erbeutet. 3mel ber Einbrecher hatten ben Raum ichon verfaffen, als ber lette von bem 12jahrigen Sohn bes Boftagenien überraicht murbe. Der Ginbrecher ftief ben Jungen beifeite und flüchtete. Der machte aber garm und ramute hinter dem Fliehenden ber. Telephonisch konnte er niemand herbeirusen, meil die Berbrecher die Fernfprechleifung gerftort hatten. Der Berfolgte ichwang fich auf ein gahrrad und faufte nach dem Bahnhof zu. Run benochrichtigte man schleunisst auf Grund ber Angaben bes Jungen Die Station Bandsberg im Begirf Halle. Der Bandjager feste auf einem geliehenen Motorrad dem Flüchtigen nach und erreichte ihn. Die Kasseite mit dem geraubten Geld hatte er unterwegs forigeworfen, sie wurde in einer Liesgrube gefunden. Der Festgenommene leugnete natürlich und wollte ouch von Helfershellern nichts wiffen. Zwei Mittater wurden aber ebenfalls ermittelt. Der vierte Mann, ber ben Mufpaffer gefpielt hatte, wurde in feiner Bohming verhaftet.

Muf Grund ber Bemeife, Die mon ben Einbrechern porhielt,

legten alle ichlieftlich ein Beftanbnis ab.

Weft ber fozialiftischen Jugend.

Gruppen der Naturfreunde. Arbeiter-Jugend und Kinderfreunde Schönebergs leiteten ihre gemeinfame Sammerarbeit durch ein Fakt im Bürgerfaal des Kathauses ein. Reichstagsabgenohnere Genoffe Bendt begrüßte die junge Generation und forderte sie zu jeoher Tatbereitschaft und Mitarbeit an den Aufgaben der Sozialdemotraile auf. In träftigen "Freundichalt" Aufen sandem seine Worte frahen Wieberball. In dunter Folge mechfelten Boltstanz, Lied und Spiel. Nicht in eingelermer und streng vorgeschriebener Art, wie es dei vielen Boltstanzsessen mehr und mehr der Fall ist, sondern trei und getragen von kameradichaltschaftlichem und treundschaftlichem Geist nanze die Jugend und fang gemeinsam ihre Lieder. Eine gesungene Liederremie brachten die Katen Falken der Kinderfreunde zum Kortrag. Durch draftlich wirfende lebende Allastrationen murden viele Lieder in geschicht verfende gekunge, als Auftrationen murden viele Lieder in geschlich diese gekunge, als Auftatt kommender Arbeit geltende Betanstaltung.

Sommuniftenunfug ohne Gude.

Im Zentrum der Stadt kam es gestern abend wieder mahrsach zu tommunistlichen Rabauszenen. Die Polizei nuchte wiederholt einareisen und die Aniammlungen zerstreuen. Um Rathaus, an der Ede König, und Spandauer Straße mußten acht Versonen und in der Rostacker Straße zwei Mitglieder des Kotsrontfampierbundes zwangsgestellt werden.

Freie bozialifiliche hochionie. Der leiste Bartrag in diesem Binterdalbjadt findet am lommenden Gonnabend, dem 21 Ubril.
19², Ubr, im edemaligen derentaus. Zeincher Err. 8, fast. Albril.
Reichstagsacheardnaier Dito Lantsberg, Themai "Kombil. Allerents
Reichstagsacheardnaier Dito Lantsberg, Themai "Kombil. Melerents
Bellen: Bigliebställichungsardichah, Widensa. D. d. hab finds. 2Ir: Anderden
Gestlen: Bigliebställichungsardichah, Widensa. D. d. d. L. L. Turdbandlung
A. D. Bet Racht. Linderitr. 2: Band der Arbeiter. Angestellen und
Gesmien, Saldir als: Deutscher Colsarbeiter. Angestellen und
Gesmien, Saldir als: Deutscher Historier. Eitzerfrage Ede Inthender:
Bigarrengeichis derich, Engeluher 24/25: Alle. Ertellartet, Engelnter Wirs,
Generfichapischauß; Berlag des Bildungsberdandes der deutschen Auchbrufer.
Treibundir. 5: Jennralverdand der Minafkelten, Velderkllannes-Linder.
Treibundir. 5: Jennralverdand der Minafkelten, Velderkllannes-Linde fa;
Berlagsgeicht des Allers. Abteilung Soutement, Jakisfrade fa;
Reichbannichung für leziele Bildungsanden, Lindenfin. 3, 1. Daf, innis 2 Tr.

Sozialiftifche Arbeiterjugend Gr. Berlin

Sozialistische Ardetter jugenden eine Gable Labentrebe ?
Berin C.D. C. Labentrebe ?
Bedinet, sometr noch nicht gescheber Abnielitässen von des Achtung, Abteilnugsfeiter! Aedmet, somett noch nicht geschehen, umgehend bie Friedrich-Chern-Deimmarten und die Gintrittefarten von ber Internatio-nalen Rundgebung ab.

Seute, Donnerstag, 1916 Uhr:

Beffen 7 und II. dein Allawer. M. Arbeitakrelachend. — Jaffpink in Schule Samenbatzer Str. 20. Dichtendend. — Röpenider Sierelt Schule Benagelitz. 128. Lichtbilder: Das Sate Witn. — Keitbilder Zon heim Reiher Str. 20. Die Salatilitäte Ingend Internationale. — Schuleren Vierelt View Biliperineum 128. Lieben Str. Generalitäter Str. 20. Die Salatilitäter Str. 20. Sate Antonion. Frankenium. 14. — Wilwesebarti Deine Wilhelmenus 128. L. Val — Kampitag. — Lantinian Gemeindelchie Schuleren. Ingendicken. Ingendicken. Suppredicken. Schuleren. Seine Beiter Alleben und Jananduckt. — Seine dern Alleben und Sananduckt. — Seine dern Alleben und Sananduckt. — Stellie dern Alleben und Sananduckt. — Stellie dern Angendicken. EXPORT DESCRIPTION OF THE PERSON OF THE PERS

Abdeilung Sabwellt Bezirfsamt Aremberg, Gordfir, II, Zimmer M. "Rifitarismus als Giuse ber fentaliftifchen Gefallschaft." Weieren-in Genoffin Brof, Anna Stemfen, M. b. A. Jugend- und Paetet-gewollen find herzticht eingesaben.

CONTRACTOR AND PROPERTY OF THE Werbebegint Mitte: Collatanglurive Aurmhalle Albemider Str. 125. Untestendeltung 25 Bl. Erwerdalese 19 M. Aurmhalle mithelngen. Werbebegirt Menklus lieben des Speechapes für den 1. Mai im Kailer-Freiprich-Fealenmundlum. Ble beteiligten Geroffen mittes ericheinen. Werbebegirt Preuglance Berg: Gonnadend Arbeilegemeinschaft der Allierengruppe im heim Sanziger Sie. 62. Bande 7.

Borträge, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Orlástanelle: Berlin & 14 Sebestianske, 27928, hof 2 Tr.

Dannerstag. A. Spril. Webding (Orisoceria), Univer Ramerod,
Berlindscendenster Subert Henbell Reinidendocian Chr. 45, is verkorden, Einfeigerung beute, B. Spril. im Aremalacian Cheristinoge, Erestpunkt ster alle Rameraden in Bundsosteidung 1834. Uhr derfeldig Erestpunkt ster alle Rameraden in Bundsosteidung 1834. Uhr derfeldig. Erestpunkt ster alle Rameraden in Bundsosteidung 1834. Uhr derfeldig. Erestpunkt ster alle Rameraden in Bundsosteidung 1834. Uhr derfeldig. Erestpunkt ster alle Rameraden in Bundsosteidung 1834. Uhr derfeldig. Bundsosteidung der
Pridentlaufe, Bulka Arbeitsdung im Louisdawa. – Elpande, DeisvereinDonnerstag, E. Spril. 18 Ukr. armeltreit Deispereinssosteidungsigung bei
Cisnet. Ansfereidlischm-Sit. L. Breitag. M. Kpril. Ram. Hug Afun. Fortbaht
20 Uhr Jugaret, der Beaum, Mamminotte. 11. — Edünchung zeichenen, Kannetabistofe Friedensaum Kreitag. E. Mertl. 20 Uhr Ettionsbetzerchung dei Dao d.
Bornät. L. Billdieseankaltung. — Canitäbet, Areis Bestein Feritag.
26 April. 20 Uhr. Follnerfammtung det Gerlach, Charletimburg, Eprecia, 12.
Berirag. Erstelnam Krildet.

Freie Arbeiter-Ciperanto-Bezeinigung Berlin. Gruppe Often, 30 Uhr im Jugendheim, Am Olifahahof 17, Auries und Chuppenabend, Cample Martins laricht Mbur "Bojogo af Praha". Sprachgenoffen befucht untere Gruppen-abende.

abende. Berein Gestellitifder Berste, Montag, ib. Epril, Wille, Pfaoro-Faus, Kauenglenftz, II. Barings: Seiundheitspolitif und Castilde Starbespolitif. Kelegent: Eindigest Dr. M. Dodam. Boetrog: "Der Johndreitsonfilt mit den Arfapfaffen", Felexent: Dr. Ewald Habian. Der Horftand. I. A.: Ewald

Geben. Ihöandin. 32.

Bund Sexila für Einbeitalmaförift, Kahung in allen Geföminblekeiten ichen förekag von 20—22 ihr im Französigen Gymnafium. Reköntagsasfer dem Friedstagsasfer dem Friedstag.

English Conv ranionat Cino oueded 1878. Men lars every Friday a. m. Ge foody. Potsdamer Place. Lecturer. Mid. Block our "Nobrishment". Goesta, Ladies & Gentlemen, are welcome."

Wellerbericht ber öffentlichen Wellerdienstifelle Berlin und Umaegend. (Rachder. verb.). Wechtelnd wolftp und fühl, einzelne Schauer, weltliche die nordwickliche Bilinde, wieder Rachtrostgefahr. — Jür Deutschland: Am Rorben undeständig mit zahlreichen Schauern, im Süden fähl und wollig, zunächst ahne weientliche Kladerschläge.

erik E. Elwood: Das Herz des Weißen

Tawa-Tawa ist eine kleine Instel im Bismard-Archipel. Sie mals ohne seine Erlaubnis bei dem Wellblechhäuschen bilden jählt etwa zweihundert Einmohner, braune, herkulisch gebaute Relanesen. Zweihundert Einwohner und ein Gespenst.

Diefes Gespenft bieg einmal Kuruft und war ein tubner Laucher und Fifcher, ein unerbittlicher Kopfjäger, wie alle Manner feines Stommes. Jest ift es tein Mann mehr, hat feinen Ramen

mehr, ein nomenlofes Gefpenft.

Um die Mitternachtoftunde tappt es durch die menichenteeren Dorigaffen von Tama-Tama, zwei bunne Beine, ein nachter Rumpf. aber tein Ropf. Ober tann man diefen formlofen Rlumpen Ropf nennen? Diefe Rugel ahne Mugen, ohne Rafe, ohne Ohren, ohne Bippen, biefe Rugel, aus ber amei Johnreiben größlich bleden und die nur über dem Benid mit einem Buidel ichwarger Bollhoare bebedt ift? Rein, ein Gespenst ist es, das da einherstolpert, die Arme huffos ausgestreckt, heulend, röchelnd, das von Hütte zu Hutte taftet und aus dem Unrat ein paar Broden wühlt.

Einmal, por Jahren fcon, wollte der Zauberer des Stammes diefen Ropftlumpen von feinem Körper trennen und ihn als Tabu auf das Schädelbrett ftellen. Aber da gurgelte bas Befpenft: "Roch nicht! Roch nicht! Erft das Herz des weißen Mannes!" Und fo

blieb es am Leben.

Kurufi mar einer der drei jungen Tama-Tama, bie der fremde

weife Mann als Diener gefordert batte.

Der fremde meifte Mann bieß Mellon, Mr. Sendrof Mellon, und es mar nicht gu spaßen mit ihm. Eine große Piroge hatte ibn an Band gefest. Er taufchie Berlen gegen Tabat und allerlei Hausrat ein und blieb ein halbes Jahr auf der Insel. Er hatte eine Hutte aus Wellblech mitgebracht und fic am Strand, im Schatten ber Pandanen und Kotospalmen aufftellen laffen.

3meimal hatten die Tama-Tama-Loute verfucht, diefe Sutte ju stürmen, einmal am hellen Morgen, ein andermal bei Racht. Aber der Sund, den ber fremde meiße Mann bei fich hatte, mar madziam und fein Gemehr raumte fürdsterlich unter ihnen auf. Die Beiber ichleppien Feuerbrande aus den hutten und flochten tleine Baftgöpfe, die bann die Krieger an ihre Pfelle stedten und hinüberschoffen. Es begann zu rauchen, es brannte lichterloh auf dem Dach des Häuschens, aber das waren nur die Eufaloptusblatter, die der fremde weiße Mann daraufgelegt hatte, um fich por bar Sonne gu schügen. Mis fie mit gellendem Schrei aus den Buiden brachen, ichog er fie gu Dugenben nieber.

Da liegen fie es fein und achteten jeden feiner Befehle, auch menn er unfinnig mar. Rach bem zweiten Angriff bestellte er fie alle par feine Sutte und erichien mit dem Gewehr in ber Fauft

en dem ichmalen Genfter.

Begt eure Baffen niebert" befahl er. Reiner gogerte, denn mit dem fremden weißen Mann war nicht zu fpagen. Rur Anrufi verstand es, fein Grätenmesser blisschuell unter dem Lendenschurz zu verbergen. Aber da frachte es ichon aus der hutte und pflif an feinem Ohr norbei und Ruruft marf das Meffer fort.

Der fremde meife Mann lachte wie ein Teufel. Er befahl, Fener anzugunden und die Woffen hinein zu werfen und fie ge-horchten. Er befahl ihnen ins Dorf zuruchzulehren und fich nie-

pirogen besteigen, aber es mare auch finnlos gemejen, benn einen Mann ohne Baffen fürchtet tein Menfc und Tier. Ihre Feinde von ben Radybarinfeln tomen einmal, um ihnen die Ropfe abguchiagen. Aber ber Bilg des fremden meißen Mannes fcupte fie, denn das Ropfeabichlagen ftorte feine Beichafte. Es blieb febr

ftill in Tama-Tama.

Gir fein haus forderte Dr. Mellon brei Diener, barunter auch Ruruft, den er fich feit bem Borfall mit dem Gratenmeffer gemerkt hatte. Aurukt tam und biente. Er ichleppte Solg, reinigte bie Bfarmen des fremden weißen Mannes, muich feine Bafche. Er ruderte das Boot, wenn fie fifchen gingen, und prügelte feine Stammesgenoffen, wenn der Gerr es befahl. Des Raches schlief er am Strand unter den Mangroven, denn der frembe weiße Mann litt ihn nicht in feiner Sutte und im Dorfe durfie er fich nicht zeigen megen ber Beitichenhiebe, bie er perteilen mußte. Der Zauberer hatte ihn verstucht, ihn und die beiben anderen, die bem weißen Manne bienten.

Trop allem war Mr. Mellon mit Kurufi nie zufrieden. Bei der garingsten Rachläffigteit, dem tleinften Berseben bieb er unbarmbergig auf ihn ein, trat ihn mit den Fugen, fließ ihn mit dem Kopf gegen die Wand. Kurufi wogte nicht, sich zu verteidigen, er fürchtete ben Blig in der Hand seines Herrn. Auch hatte dieser dem Häupt-ling gedroht, daß bei der geringsten Widersetzlichkeit die große Biroge wiedertommen und den gangen Stamm ausrotten werbe, Ranner, Beiber, Rinder, alles. "Bir werden eure nutten nieberbrennen!" fcbrie er. "Bir werben eure Ropfe ins Meer werfen!" Und der Hauptling hatte par ihm gitternd auf den Anien gelegen, benn ber frembe weiße Mann bieft ben Blig in der hand.

Die jungen Manner von Tawa-Tawa sijdten togaus tagein Perlen, wie Rr. Wellon es befahlen hatte. Ihm mar feine Bank zu tief, fein Hal zu gefährlich, er faß in feinem Boot und rauchte

Er nahm fünf Taucher mit und fuhr mit Unen nach bem kleinen Alfoll gegen Sonnenaufgang. Dort mußten sie tauchen. Wer eine Perimuschel zu Tag förderte, erhielt einen King Tabak und vier Fuß Meffingbraht.

3wei der jungen Manner hatten besomberes Glud, fie tauchien herrliche Perlen herauf und Mr. Mellon belohnte fie reichlich. Da prangen fie wieder himmter, große Steine in ben Sanben, um fehr

Blöglich wirbelte das Wasser, ichaumte rar auf. "Der Hait Der Hai!" riefen die anderen und schlugen mit den Rudern auf das Waller. Der eine Taucher tam hoch, schwamm beran und bielt sich feuchend am Bootsrand fest; ber zweite erschien nicht wieder. Mr. Mellon lachte und nahm bas Eigentum des Berschwundenen wieder on fich. Dann gab er bem Geretteten eine Maulichelle und nannte ihn einen Feigling, well er feinen Kameraben nicht verteidigt hatte. "Ohne Meffer?" fragte ber Taucher. Aber ein Blid auf bie

Faufte bes meißen Mannes brachte ibn jum Schweigen.

(Schluß foint.)

auf das Geschlecht teine Rudficht genommen murbe. Reift maren isboch überhaupt teine Betten porbanben, fanbern bochftens unfambere Strobbundel, reich belebt von alleriei Ungeziefer.

Eine wenig einsabende Befdreibung non ben Gafthofen jener Beit befigen wir aus der Feber des großen humaniften Erosmus pon Rotterbam (1467 bis 1536). Bei ber Anfumft, fo fagt er, muffe man lange ichreien, bis ber Birt ericeine, ber die Aufnahme ber Gafte als eine besondere Bnade betrachte. Sein Pjerd muffe man letbft in ben Stall führen. Tabele man etwas, fo werbe man bedeutet, ein anderes Gafthaus aufzusuchen. In der bichtgefüllten Gaftstube muffe man fich umfleiden und die naffen Gewänder am Dien aufhangen. Das Baichmaffer fei ichnungig; auf bas Effert muffe man ftundenlang marten, bis alle Gafte beifammen feien, oft 80 bis 90 in einem Zimmer, wo fie ungeniert ihre Tollette machten. Der Dien perbreite solche Hipe, das alles schwitze. Die Lischeucher felen grob mie Segeltuch, Teller und Laffel aus Sola ber Bein fauer, die Speifen aufgemarmt und fpariich jugemeffen, der Raje übelriechend und voll Burmer, die Leinentucher ungewolchen; die Rechnung aber für alle gleich, ob fie viel ober menig verzehrten, und mebe dem, ber fich über die feinige beschweren wollte.

Erft gegen Ende bes 18. Jahrhunders trat eine allgemeine Befferung ber Berbalmiffe im Gofthofswefen ein; allerbings gab es nur in größeren Stadten wie Mugsburg, Rurnberg, Munchen, Berlin, Hamburg, Leipzig usw. wirtlich gutausgestattete Kotels. Ramentlich Leipzig ftund wegen feiner Unterfunftsftutten in hoben Anfeben. Beelin, bamals eine Stodt von etwo 180 000 Cinmobnern, hatte neun Gafthofe erster, elf zweiter und dreizehn dritter Masse.

Einen gewaltigen Aufschwung nahm bas Gafthofsmelen feit Einführung des Eisendahn- und Dampischiffsverkehrs im 19. Jahrhundert, feltbem hat es fich immer mehr entwidelt, bis es, unter ftorfer Beeinstuffung burch ben neugeitlichen Komfort Amerikas, feine heutige Bollenbung erreichte.

Weingartner: Begegnung mit Brahms

Mis mir Richard Heuberger, ber mich am Morgen bes Kongerttages von der Bahn abholte, fagte: "Run geben wir zu Brahms, auferte ich Zweifel, ob ihm ber Bejuch eines "Bagnerianers" milltommen ware. Seubergers beruhigende Berficherung, das Brahms gang partellos ware, ließ mich meine Bedenten überwinden, und fo gingen wir hinüber nach dem alten, heute, wie so vieles Dentwürdige, abgeriffenen hause in der Karlsgasse Brahms empfing mich sehr freundlich, aber eine Spige ichien er doch gegen mich im Bergen gu haben oder er wollte mich vielleicht auf die Brobe ftellen, denn als das Gelprach auf das Abendprogramm tam, das nach feiner Ginfonie ben "Carneval Ramoin" pon Berliag enthielt, fagte er plugion in giemilch gereitem Tone: "Das erfte Stud wird ja boch fur bie Rag' fein; erft bei Ihrem Berling werben die Leute aufwachen." 3ch fühlte mich verlegt, verlor aber die Fassung micht und ermiberte gang ruhige "Die Ausführung wird jebenfalls in gleicher Weise für Brahms und für Berling forgen." Diefe Antmort ichien ihm gu gefallen, benn er wurde wieder gutrausich und reichte mir, wie gum Beichen einer ftillen Abbitte, eine ungeheure, in Gilberpapier gewidelte Zigarre, die ich sofort anzünden mußte, aber allerdings taum bis jur Salfte rauchen tonnte. Auf grauen, geftricten Strumpfen babin ichlurfend - er hatte teine Sausichuhe an -, zeigte er mir fobann feine relebhattige Bibilathet, momit ber Bejuch beenbei mar.

Der Abend brachte uns einander naber. Geine Ginfonie war der größte Erfolg des Abends. "Ich freue mich, wie fich mein Stille in Ihrem Kopfe gespiegelt hat." fagte er, als wir uns an feinem Stammtijch im "Roten Iget" trofen. Dabei brudte er mir traffig die Sand. Er hatte fich erhoben, als ich eingetreten war und blieb fteben, bis ich mich geseigt hatte, was mir heuberger als Zeichen befonderer Bufriedenheit beutete. "Go leicht fleht er fanft nicht auf, wenn er einmal beim Bier fint; es muß ihm riefig gefallen haben," raunte er mir ins Ohr.

3ch hatte ben ichmerfranfen und von ben Mergten bereits aufgegebenen Union Brudner besucht, der im Lehnstuhl mit Atemnat fampfte und nur nach mublam fprach. Mit ber Ergablung von Erfolgen feiner Werte in Deutschland, soweit sie mir betannt waren, tonnie ich ihm eine Freude bereiten. Als ich begann, Brahms bavon gu ergablen, ftieg mich mein Rachbar warnend mit dem Fuße an. In Deutschland wußte, man damals noch taum etwas vom Wiener Streit zwifchen ber Brahms. und ber Brudner-Bemeinde, und ich haite, nichts ahnend, an eine munbe Stelle gerührt. Brabms borte mir gelaffen zu und fproch von Brudner mir hochachtung, aber begreiflichermeife ohne Barme. Für feinen leibenben Buftanb fand er Worte warmer Teilnahme. - Wer hatte ahnen tonnen, daß die Schotten des Todes fich bald über den lebensfrohen Meifter breiten follten, ber, ein Urbild von Rraft und Gefundheit, neben mir am Tifdje faß und fich an Ruche und Keller sichtlich erfreute. -

Bei einem einfachen talten Frühftud bielt er eine Rebe, die auch jenes wiederholt abgedruckte Lob meiner Leitung feiner zweiten Sinfonie enthielt, bas felther einen ftolgen Lichtpunft in meiner Tätigfeit als Orchesterleiter bilbet. -

Rur einmal noch follte ich ihn zu feben befommen. In einem Berliner Reftourant, in bas ich abende offer eintehrte, begrugte mich der Cellift Brofeffor Haugmann und bat mich, in bas Rebenalmmer gu tommen, wo meiner eine Ueberraschung wartete. 3ch folgte ihm und ftand Joachim und feinen Quartetigenoffen, Abolf Menyel und Brahms gegenüber. Ge war gerode nicht befonders tief und dedeutend, was an diesem Abend gesprochen wurde, und ich tann mich mur an wenige Einzelheiten erinnern. Ueber ber gangen Unterhaltung aber, bet bur ich mich mehr gubbrend als teilnehmend verhielt, herrichte bas icone Gleichgewicht bedeutender Raturen, bie über bie Stürme bes Bebens bereits hinaus waren. Wenn Mengel, Brahms und Joachim fich gegenseitig Scherzworte zuriefen, Weine hiebe austeilten ober Erinnerungen berührten, so schien, was der eine sprach, fich im anderen zu erganzen, so daß die Unterhaltung einer Ruppelmolbung von Gebonten glich, die von biefen brei prochipollen Charaftectopien in foiter und anmutiger Weise getragen wurde. Abermals ichied Brahms von mir mit einem herzlichen "Luf Wiedersehen, doffentlich in Wien!"

Mis ich zum zweitenmal borthintam, wieber an ber Spige bes Berliner Bhilharmonifchen Orchefters, lag Brahms auf ber Babre.

E.E.Reimerdes: Gasthöfe in alter Zeit

Wenn es auch im Miertum bereits Gafihofe gegeben hat, Unterfunftoftatten für Reifende, welche an bem betreffenden Ort teine Goftfreunde batten, bei benen fie eintehren tonnten, fo ftanden fie boch auf einer febr niebrigen Stufe und maren natürlich mit unferen

hochentwickelten Hotels nicht zu vergleichen. Bahrend mir vom Gafthausweien im allen Megapten mur wenig wiffen, find wir über bie Berhaltniffe bei ben Griechen und Romern giemlich genau unterrichtet. Da die Angehörigen ber gebilbeten Stande melft bei guten Freunden wohnten, wenn fie fich in einer fremben Stadt aufhielten, fo murben bie Gafibole, "Gette Stuben", wie Horaz sie spöttisch nennt, hauptsächlich von einsochen Beuten besucht. Das Gastwirtsgewerbe stand damals in ichlechtem Ruf, feine Musübung galt als teine besonders geachtete Tätigfeit, benn fie lag meift in ben Sanben entlaffener Stlaven, Die von ihren Sjerren gegen Bahlung einer Bacht die Erfaubnis bagu erhalten batten. Domals gab es in großen Handelsstädten, namentlich in Babeorten mie Baja und Dftia, verichmenberifch eingerichtete Unterfunftebaufer für Bornehme und Reiche. - Ans Bygang wird und berichtet, daß die Einwohner ihre eigenen Wohnungen häufig an Grembe permieteten. - Bei öffentlichen Feften forgten ble Beborben für Unterfumit in Belten, fomeit bie Fremben nicht felbft folde mitheachten. Un allen großen Sandstraßen gab es Stationen num Bferbewechfein, in denen man auch Rachtquartier befommen tonnte. Schon bamals batten bleje Unterfunftsftatten besondere Begeichnungen wie: Jum Abler, Sahn, Drachen, Apfel, Rab, Mertur ufm. Es find fogar Gafthausrechnungen aus jener Beit auf uns getommen. - Das größte Gebaude gur Mufnahme von Fremden murbe pon ben Thebaner mabrend bes Beloponestichen Rrieges neben bem Beratempel bes gerftorten Bigtog errichtet. Bel einer Große pon 200 Bug im Quabrat enthielt es in mehreren Stodmerten mit Betten ausgestattete Raume. - Die Gaftbofe im alten Griechenland liefen haufig viel gu munichen übrig, berhalb mar Borfict bei ber Babl unbedingt geboten. In feiner Schrift über die Diatetit firt Blutarch den Ausspruch, felbft, wenn der Wirt öfter freundlich gegrußt habe, tehre man nicht in einem ichlechten Gafthaus ein, menn ein befferes baneben flege.

3m alien romifchen Reich fund bas Galthausmefen auf einer bebeutenb höberen Stufe ber Entmidfung als in Griechenfanb. Es pas domale icon anbireiche gut einnerichtete, ausgezeichnet geleitete Gafthofe, beren Birte eine behördliche Kongeffion haben mußten. Die Elgentumer woren meift mabibabende Patrigier, Die aus bem Herbergeweien oft hobe Einnahmen erzielten, wie die ichmerreiche Familie ber Hornfier, benen Sumberie von Gafthofen un gongen Lande gehörte. Wie üppig biefe mandymal eingerichtet waren, zeigen die Ausgrabungen in Pompejl.

Unfere Mitnorberen fanben gunadit an ber Ginrichung ber Gofthofe wenig Gefallen, da es ihnen verwerflich erichien, fich die Gaftfreundschaft, die Tacitus als eine ihrer Hauptingenden preist, be-

gahlen zu laffen. Die ersten Untertunftsstätten in Germanien wurden benn auch von Kömern eingerichtet und Jahrhunderte lang, felbft als aus ben romifchen Geerlagern ichon Stabte gemorben maren, betrieben faft nur Frembe bie Bemirtichnftung ber beutichen Gafthofe. Da fie febr ichiecht eingerichtet waren, fuchte nur bas niedrige Bolf fie auf, mahrend die Gebilbeten meift in Kloftern und hofpigen übernachteten, die fich auf Berantaffung Karls bes Großen auf die Beherberbung und Bewirtung Fremder einftellten. Bereits im 9. Jahrhundert gehörte zum Klofter St. Gallen ein besonderes Unterfunftshaus für Reisenbe. Daß bort täglich Sunberte eingefehrt find, geht ichon aus einem Bericht vom Jahre 872 berpor, bem gujolge in der Rtofterbaderei an jedem Tage 1000 Brote gebaden wurden. Wegen ber guten Berpflegung und ber liebevollen Aufnahme ftanden namentlich die Holpige von St. Bernhard und St. Gotthard famie bie in Bafel, Bern, Engelberg, Schaffhaufen und Jurid in hohem America. — Berichiedene Gaithole und Derbergen lagen an ben ganbfiragen, weiche von Deutschland aus über bie Mipen nach Italien führten. Gie genügten jedoch bem Bertehr nicht, waren gewöhnlich überfüllt und, was Speife und Trant anbelangt, felbft beschenen Unsprüchen nicht gemachien. Bleie Relfenbe brachten beshalb ihren Proviant entweder mit, oder fie bestellten ibren Bebarf fonne porber wie 3. B. ein Blichof non Speper, ber, ole er im 9. Jahrhundert eine Romfahrt unternahm, in einem Gafthof in Bohlingen fur fich und fein Gefolge feche Gelbel Wein und breifig Geibel Bier gurudftellen ließ. - Die meiften Gafthofe maren bliftere, fdmutige, primitiv auspeftatiete Lotale, durch Bergamentoder Tuchfenfter notburftig erhellt. Befondere Echlafraume nab es nur felten, man übernachtete gewöhnlich in ber rouchigen Schenf. frube auf Banten ober auf dem Fufiboden und war babel ftanblg ber Gleiahr ausgeseigt, von biebifchen Schlafgenoffen, ja bisweilen vom Birt felbft ber Barichaft beraubt gu werben. - Der Aufenthalt in ben Berbergen mar überhaupt bochft unficher und mit Befahr für Leben und Gigennum verbunden, benn lleberfalle burch Raubergefindel geborten feinesmens zu ben Beltenbeiten. - Behr fanofom befferten fich bie Berhaltniffe, fie flegen jeboch bas ganne Mittelafter binburch noch viel zu munichen übrig, obmobl bie Behörben bie Bilidien ber Birte ihren Gaften gegenüber in gobfreichen Berordmingen feftpelegt batten. In Wranfreich mußte felt dem Anfang ben 15. Inbrhunderie feber Gofichofbefiner uber bie bei ibm eintehrenden Fremben eine genoue Lifte fuhren. - Da bie Birte trog manoeihafter Beiftingen ihre Gafte häufig gu fiberieuern verfuchten, perfilmen ble Behörden vielfoch die Andringung pon Preistafeln in ben Gaftftirben. In einem Mondat bes Bidois Julius non Birraburg pam 1. Dezember 1578 beift en: "Der Birt foll febem Gaft feine Bebrung von Studen au Studen unterfcbiedlich rechnen, folgents auch über diefeibe Behrung einen unterichlebilchen Bettel guauftellen idulbig fein." Ber einen befonteren Schlofraum mit einem Beit beanspruchte, mußte dies häufig mit jemandem tellen, mobel

Um das Getreidemonopol.

Freie oder gebundene Birtichaft?

Die deutsche Getreidewirtschaft befindet fich in einer Rrife. Wie hier bereits wiederholt dargelegt, find die Getreidepreise außersordentlichen, für Erzeuger und Berbraucher gleich verderb. lichen Schwantungen ausgeseht. Breisfturge und Breisfleigerungen von 30 bis über 100 Brog. waren in den legten Jahren teine Geltenheit. Fur ben Bandwirt befonbers ichabigend maren die in den legten Jahren nach den Ernten auftretenben Preisstürze. Der Bandwirt war gezwungen, den größten Teil seiner Betreibeernte in benjenigen Jahresgeiten gu verfaufen, in benen bie Betreidepreise ungunftig maren, mabrend er in den Zeiten, in benen die Getreibepreise wieder hochtletterten, nur geringe Getreibemengen zu vertaufen hatte. Der Ronfument andererfeits leibet unter diefem Buftand daburch, bag er im Brotpreis hohe Spetulationsrifiten und Zwischengewinne mitbezahlen muß, ba der Brotpreis nie auf den in einigen Monaten auftretenden niedrigen Getreidepreifen, fondern auf ben hoben Getreibepreifen aufgebaut ift und einen Preisrudgang vom Getreide mir langfam und ungulang.

Um die Getreidepreis ich mantungen auf ein bem Ernteausfall und den Lagertoften fur Getreibe entfprechendes Din de ft maß gurudguführen, hat die Sogialbemofrafie, nachdem die Bolle fich als ungureichendes Mittel für die Stabilifierung ber Beireidepreife herausgestellt haben, die Einführung eines Mußenhandelsmonopols für Betreibe geforbert. Much bie Landwirticaft hat in dem fürglich veröffentlichten Programm ber vier landwirtichoftlichen Führer ganz ahnliche Forderungen aus-

Bon liberaler und Sandferfeite wird bemgegenuber die "freie Birtichaft" geforbert und bie Frage aufgeworfen: Bollen wir eine freie, von mutigem Unternehmergeift getragene Birticoft, in ber jeber Sanbler bas Rifito für Gewinn und Berfuft felber tragt, aber mollen mir einen bureaufratifden, ichwerfalligen Beamtenapparat mit der deutschen Getreibenersorgung und der Stabilifierung ber

Breife betrauen?

Dieje Frageftellung geht jedoch nöllig an den mirtlichen Broblemen porbei. Gibt es überhaupt noch eine freie Getreidemirtichaft, nachdem 30-40 Brog. des auf die Großmartte tommenden deutschen Betreibes durch die landmirt. chaftlichen Benoffenicaften pertauft werben? Die landwirtichaftlichen Genoffenschaften find im Begriff, den Sandel mehr und mehr auszuschalten. Chenfo liegen die Berhältniffe im Getreideaugenhandel. Faft bie gesamte deutsche Beigen. einfubr liegt in der Sand von sechs großen Mühlenkongernen und Importeuren. Allein der Scheuer-Rongern beherricht mehr als ein Drittel des deutschen Beigenimports. Diesen menigen deutschen Beigenimporteuren sieht eine taum größere Zahl ausländischer Getreibeimporteure gegenüber. Somahl bie tanabifche als auch die argentinische Betreideausfuhr liegt in ben Sanden ganz weniger großer Firmen, so daß man mit Recht sagen kann, daß sich bereits jeht die Bersorgung Deutschlands mit Auslandsgetreide in den Händen einer ganz kleinen Jahl disponierender köpse befindet, daß also von dem freien Spiel der Arafte, wie es der Handel immer haben möchte, schon heute nicht mehr die Rede sein

Daß fich die Getreibeversorgung noch weiter tongen. triert, steht außer Frage. Demnach tann die Broblemftellung nicht fauten: freie oder gebundene Birtichaft, fondern nur; wie foll die gebundene Birtichaft, die fich vor unferen Augen entwickelt, ausfehen, mie foll fie geftaltet merben? Soll fie im alle gemeinen Intereffe non ber Deffentlichteit beauffichtigt, tontrolliert und geleitet werben und in welcher Beife? Die Frage tann nur bejabt werben. Richt nur in fozialiftifchen, fonbern auch in anderen Birtichaftstreifen reift mehr und mehr die Ertenninis, daß eine mirtfame planmirticaftliche Geftaltung ber beutichen Betreideverforgung nur mit Silfe eines Mugen. handelsmanapols möglich ift. Es wird toum ernftlich beameifelt, daß mittels eines folden Außenhandelsmonopols die Getreibepreise viel wirksamer beeinflußt und auf einem für Berbraucher und Erzeuger erträglichen Riveau ftabilifiert merben können, als dies bei dem jest gültigen Zolkinstem möglich ist. De allerdings die politisch en Berhältniffe bereits für eine folche planwirtschaftliche Regelung der deutschen Betreidenersorgung reif find, ist froglich; benn Borausseyung für die Durchführung solcher großzügigen Resormen ist eine sehr breite parlamentarische Grundlage und eine meitgebende Berftandigung gmifden Ber-brauchern und Ergeugern.

Konjunkturpolitik auf weite Gicht. Dianmäßige Berteilung ber öffentlichen Muftrage.

Bor einem Jahr hatte ber Reichsmirtichaftsrat einen Antrag Baltruich und Benoffen angenommen, ber bie Berudfichtigung fonjuntturpolitifcher Besichtspuntte bei ber Erteilung öffentlicher Auftrage von Reich, Lanbern und Gemeinden forberte. Ueber bas Ergebnis ber bisher getroffenen Mahnahmen murben ben Gemertfcaften und ben Spigenverbanden ber Birticaft im Reichomirt.

forftsminifterium nabere Mittellungen gemacht. Die Belprechung ergab, daß die Beichaffungsbehörben des Reichs und der Bander dem Reichswirtichaftsminifterium allmanatlich ihre im verflossenen Mouat erteilten Auftrage von einer gewissen Sobe ab mitteilen, wobei Art, Menge und Wert bes Auftrages, Lieferfriften und Fabritationsftellen ermahnt find. Durch biefe Ditteilungen wird nach Eingang einer gewissen Anzahl berartiger Deldungen eine wefentliche Borausfegung dafür geschaffen sein, tonjuntiurelle wie salsonmäßige wirtschaftliche Schwierigteiten auszugleichen. Die Auswertung bes Materials wird in enger 30fammenarbeit mit bem Reichsarbeitsmintfterium und ben Bertretungen der Wirtschaftsgruppen erfolgen. Raben dem zentralen Ausgleich soll unter Heranziehung der Landesarbeitsämter auch ein dezentralifierter Ausgleich ber von örilichen Stellen vergebenen Auftrage erftrebt merben. Weitere Ermagungen beziehen lich auf die Frage einer für den Konjunfturausgleich zwedmäßigeren Gestaltung der Haushaltsgebarung.

Es ift erfreulich, bag fich bier bie erften Unfage gu einer planmagigen Konjuntturpolitit zeigen. Bei ber Bedeutung ber Aufträge ber öffentlichen Sand, die jabrlich Dilliarden merte in bie Birtichaft hineinpumpt, find bier fehr ftarte Möglichkeiten für eine Beeinfluffung bes Konjuntiurablaufs gegeben.

Linoleum: und Korkvertrustung.

Reue Domanen des internationalen Rapitals.

Linoleum ift einer ber Stoffe, deren Anwendungsgebiet noch | erheblich gesteigert werden fann, und gerade folche Stoffe, bie große Zufunftsaussichten baben, find es, für die sich das Kapital besonders intereffiert. Früher tanme man Lincleum nur als Rorfreppich", der allmählich in Saushaltungen und Bureaus Eingang fand. Heute gibt es mohl in Europa wie in Amerika nur noch werige Haushaltungen, in benen nicht Linoleum zu trgendeinem 3med permandt mürbe. Insbesondere wird es gegenwartig in Reubauten in großem Umfange als Belag für Fußboben bemigt. Der Borteil bes Binoleums liegt in feiner abfolut gefchlofsenen und leicht zu reinigenden Obersiäche, was schon aus gesundheitlichen Gründen ein Borzug ift. Außerdem ifoliert Linoleumbelog nicht mur gegenüber Bug, vermindert die Fußfalte ufm., fondern bewirft auch, mas insbesondere in großen Miethäusern sehr nichtig ist, eine wesentliche Dampfung bes Schalls. Außer dem eigentlichen Linoleum werden auch linoleumähnliche schalldampfende Materialien hergeftellt, die vielleicht ihrerfeits auch eine erhebliche Zutunft haben werden, jo 3. B. Kortment.

Die Hamptbestandteile des Linoleums find Jute und Kort. mehl, Jute ift befanntlich eine Gespinstpflange, die insbesondere in Indien angebaut wird. Das Juiegewebe erhalt auf der Oberfeite eine verschieden ftarte Schicht Linoleumdedmaffe, mahrend de Unterfeite mit roter Delfarbe bestrichen wird. Die Linoleumdecimalle ist eine Mischung von Kortmehl und sogenanntem Linoleumzement. Dies Linoleumzement wiederum besteht aus einem Gemisch von Leinöl, Kolophonium usw.

Besonderes Interesse von den bier genannten Robstoffen verdient insbesondere der Kort, weil nämlich die europäische Kortindustrie im Laufe einer verhältnismäßig fehr furgen Zeit

ju einem allmächtigen Truft

gufammengefaßt ift, an beffen Spihe die belgifche Compag. nie Industrielle bu Liège (Industrielle Kortgefellichaft) Db diefer Truft tatfachlich, wie por einiger Zeit auf einer Attionarpersammlung behauptet murbe 50 Brog ber Beltproduttion an Korf (d. h. Eichenfort) tontrolliert, fei dahingestellt; jedensalls beherricht er in einer ganzen Reihe non Landern den Kortmartt heute bereits in sehr habem Grade. Die belgische Spigengesellschaft hat ein Altienkapital von 150 Millionen Franken. Die demiche Tochtergesellschaft ist die Bereinigte Rortinduftrie 21.-B. (12 Millionen Mart Attientapital), ber in Deutschland 12 Fabritationsunternehmungen angeboren. Mußerdem tontrolliert der Truft drei fpanische, eine portugiesische, eine italienische, acht französische und drei besgische Unternehmungen, teils Fabritationsfirmen, teils Eintaufsgefellicaften. Beitere Beteiligungen bestehen an österreichischen, ungarischen und englischen Firmen. Außerdem bestehen eigene Riebersoffungen u. a. in Tunis, Migier und Marotto.

Dem Trust gehören ausgiebige Kortmalber (Cichenwalber) als Rohstoffbasis, andererseits geht er aber auch zur Weiterverarbeitung über. Go mirb 3. B. non ber genannten beigifchen Gefellichaft bei Bruffel eine große Linoleumfabrit errichtet. Barallel gur Musbehnung biefes Karttrufts

ffiegen die Rorfpreife in Europa

nom Herbst 1927 bis zum Februar 1929 um nicht weniger als 50 Brog., natiirlich nur "infolge ber schiechten Ernte", wie die Berwaltung ber beigifchen Befellichaft fagt. Kart bient übrigens teinesmegs nur gur Gerstellung von Pfropfen und Stopfeln aller Urt, fondern als viel benuttes Ifolierungsmaterial, er mirb im Schiffahrismefen zu vie'erlei 3meden gebraucht, man macht aus Rort Schuhsohlen, Einlegesohlen, Fahrradgriffe und gabireiche andere Gebrauchsgegenftande. Die Kortabfalle merben ju Rortschrat ober Kortmehl vermahlen und dann zur Linoleumherstellung und anderer abnlicher Stoffe verwandt,

Diefer Kortiruft tann, insoweit durch ihn die Preissteigerung gefordert mirb und er (wie im Falle ber Bruffeler Unlage) von fich aus zur Linoleumproduttion übergeht, ben Linoleumunternehmun-

gen als michtigen Rorfverbrauchern auf die Dauer hochit unangenehm werden. Run ist allerdings auch für die Lincleumherstellung ein ebenso umfassender europäischer Trust zustandegekommen on beffen Spige bie Continentale Linoleumunion in 30. rich fteht. Der wichtigfte Beftandteil biefes Linoleumtrufts ift bie beutiche Untergefellichaft, Die Deutiche Linoleummerte 21. B. Beldje Bedeutung biefem beutschen Kongern gutommi, mogen einige Biffern zeigen. Bor dem Kriege betrug der Wert ber gesamten deutschen Linoleumproduktion etwa 36 Millionen Mark, bagegen verzeichneten allein die Firmen ber Deutschen Linoleummerte 1926 einen Umfag non 60, 1927 von 75 und 1928 von 86 Millionen Mart. Im Laufe diefes Jahres burften mohl 100 Millionen erreicht werden. Das Afrienfapital des deutschen Kongerns beträgt 40, die offene Referde 6,5 Millionen Mart. Mußerbem ift eine Anleihe von 20 Millionen Mark zu verzinfen. Die beutsche Betriebsstatiftif gablte für bas Jahr 1925 11 Linoleumunternehmungen mit einer Beichäftigtengahl von über 3900 Berfonen, Siervon gehören 7 Fabrifen mit ber bei meitem überwiegenden Probuftionsmenge und Beschäftigtenzahl den Deutschen Linoleumwerten. Der beutiche Rongern felbft fest fich aus folgenben Gefellschaften

Germania Linolcummerte M.-B., Bremer Linoleummerte Delmenborft, Delmenhorfter Binoleumfabrit. Deutsche Linoleummerte Sanfa,

Linoleumfabrit Maximiliansou.

Aufer biefem beutschen Truft waren die Mitgrunder ber fcweizerifden Spigengefellicaft Die ichmedifde Gorfhaga. Gruppe (Fabrifen in Schmeden, Lettland und Rormegen) und Die ich meizerische Giubiasco. Gefellicaft. 201s por rund einem Jahr der internationale Truft zuftande tam, belief fich der Broduftionsmert all diefer Gefellichaften auf 110 bis 120 Dit.

eima 70 Proz. auf Deutschland,

15 Bros auf die nordeuropäische Forihaga-Gruppe und 10 Bros. auf Biubiasco entfielen.

Seitdem hat jedoch der Trust erhebliche Ausdehmung genommen. So übernahm & B. die Forfbago-Gefellicaft die Salfte des Alftentapitals ber normegifden Fabrit Bictoria bei Delo, die Deutichen Linoleumwerke find u. a. zur Herstellung eines billigen Fußbodenbelags "Stragula" übergegangen und haben zur Rohftofffiche-rung hierzu die Rohpappefabrif A.-G. in Worms unter ihre Kontrolle gebracht. Gerner murben die Truftintereffen auf die Reberlandiche Linoleumfabriet und die große frangofifche Firma S. I. Rémoise du Linoleum in Reims ausgedehnt.

Das Aftienkapital ber ichmeigerischen Spigengesellichaft, ber Confinentale Linoleum Union, murbe entiprechend der Intereffenausbehnung von 38 auf 52,5 Millionen Schweiger Fronten erhöht. Gin freundschaftliches Berhältnis besteht außerdem zu den englischen Unternehmungen. Da die ameritanifche Linoleumproduttion einen Bert von minbeftens 500-600 Millionen Mart, Die englische pon 100-120 Millionen Mart hat, so durfte die Continentale Linoleum Union, die größtenteils die Production in Deutschland, Schwoden, Rormegen, Eftland, ber Schweig, Frankreich und Solland tontrolliert, an ber Beltproduttion nur gu eine 15-20 Brog. beteiligt fein; gleichwohl hat biefer Truft in ben meiften Landern, in benen er Positionen bat, auch eine marttbeherrichende Stellung. Sie ift fo ftart, bag fich alle Untergefellichaften einer glangen . ben Rentabilitat erfreuen. Die Dividende ift in Diefem Sabre wie auch in ben Borjahren bei allen Truftgefellichaften mit 15 Proz. gleich hoch.

Bor zwei Jahren gab es in Europa weder einen Kort, noch einen Linoleumtruft. Daß innerhalb einer fo turgen Zeit für diese beiben aussichtsreichen Stoffe so umfossende und monopolähnliche Organisationen geschaffen merben tonnten, zeigt, mit meicher Mt. tivität die Bourgeoifie überall ba tätig ift, mo fie große Gewinnmöglichfeiten permutet.

Gine Million Arbeitslofe eingeffellt.

Rraffige Muswirtung der Frubjahrsfaifon.

Rach dem Bericht der Reichsanstalt hat fich der Frühjahrsaufftieg auf dem Arbeitsmartt in der Berichtswoche vom 15, jum 20. April verftartt. Die Bahl der hauptunterftugungsempfänger ging, nach ben Bormelbungen ber einzelnen Sandesarbeitsamter gu dagen, um nabegu 200000 in biefer Boche gurud. Seit dem Umidywung auf dem Arbeitsmarkt in den erften Marztagen konnte die Wirtichaft wieder rund eine Million unferftugte Arbeits-

So erfreulich dieje ichnelle Entfpannung auf dem Arbeitsmarft ift, fo bleibt die Belaft ung auch jest noch febr groß und durfte immer noch et mas über bem hochft ft and bes Binters 1928 liegen. Im ftartften mar die Entipannung der Lage in Schlefien, Brandenburg und Mittelbeutichland, bann folgten Gubmeitheutichland und Beftfalen. Bommern und Oftpreugen, in benen bie Belebung fehr zögernd einseizte und infolge neuer Kalteeinbruche verschiedene Rudichlage erfuhr, bot fich auch eine bedeutende Erleichterung durch-

Ralifonzern Burbach zahli 12 Proz. Dividende

Much Gerr Korie pom Burbach-Kongern tann fich über bas lette Kalijahr nicht beflagen. Er fann nach Rudftellung einer Sonderreferve von 3 Millionen einen Reingeminn von über 16 Millionen ausweisen und auf bas erhöhte Kapital von 125 Millionen wieder 12 Brog, Dividende gohlen.

Die gegenwärtige Absahlage bei bem Snnditat wird als burch . aus gufriedenftellend bezeichnet und infolgedeffen laufen auch die Abrufe bei ben einzelnen Berten flott ein. Ueber bie demifden Blane gibt bie Bermaltung bes Burbach-Rongerns nur ziemlich duntle Austunft, in der gesagt wird, daß bestimmte

Plane mohl meiter verfolgt merben, nahere Erflarungen aber nicht abgegeben merben fonnen. Der Beichaftsbericht ber Befellichaft freht

Er tann nicht jatt merden - Schmedentruft will auch das litauliche Monopol. Der Schmebifche Bundholgtruft, ber eigentlich an den im lehten Jahr geichlucken Monopolen in Leit-fand, Eftland, Ungarn und anderen Ländern noch genug zu verdauen hätte, zeigt bereits wieder einen fräftigen Appetit auf neue Beutendjekte. Er hat sich jeht als nächstes Opfer Litauen auserfeben und will dem in Gelbetemme befindlichen Stoat eine In-feihe pon 100 Millionen Lit, bas maren immerhin 30 Millionen Mart, gemähren. Er verlangt bafür, wie bei seinen anderen Berträgen, weiter nichts als die Uebertragung des Zündholzmanopols. Daß er dobei unter grundlicher Ausbeutung ber Berbraucher fein Schäflein ins trodene zu bringen perfteht, bat er oft genug be-

Amerika-Bertrag der Terra-Jilm A.-G. abgeichlossen. Wie die Terra-Film A.-G. mitteilt, hat die Gesellschaft mit dem größten amerikanischen Filmsabrikanten, der United-Artists, einen wichtigen Lieservertrag abgeschlossen. Das Abkanmen sichert der Terra ein Monopol für bie amerfanischen Spigenfilme in Deutschland und gibt ihr zugleich die Möglichteit, ihre eigene Broduttion in Amerika zu verwerten. Es handelt fich um eine reine Bertriebegemeinichaft, wie fie die internationale Filminbuftrie bieber nicht fannte.

10 Brog. Schlefische Montandividende. Einen gunftigen Abschluß legt wieder bie Schlefische Bergwerte und Sutten-A.G. in Beuthen in Oberschlessen por. Die Gesellschaft kann auf ihr Kapital von 16,6 Millionen wieder eine Dividende von 10 Praz zahlen, nachdem in der Glanzkonsunktur des Borjahres sogar 12 Proz. ausgeschültet wurden. Das Unternehmen, das neben seinem Zechenbesig auch hochwertigen Zinkliesig unterhält, den es im legten Jahr durch den Erwerb der Hendel-Donnersmardichen Anlagen noch weientlich verftarfen tonnte, iteigerte im legten Jahr feine Bintblechproduction um fast 5 Brog. auf 23 379 Tonnen. Die Roblen- und Zinferzeugung ift bagegen etwas zurudgegangen.



2. Beilage des Vorwärts

Maiseier 1929.

Die Maiveranffallungen der einzelnen Omanisationen refp. Industriegruppen finden in den nachffebend aufeführien Lofalen fatt:

Deutscher Baugewerksbund, Berband ber Berufssenervehrmanner Berband ber Schuhmacher: Boters Festfale, Weberstraße 17, porund Derband der Schornfteinfegergefellen: Saalbaf Griedrichshain nebft Garten, vormittags 10 Uhr.

Deutscher Beffeidungsarbeiterverband, Berband der Fifeure und Deutider Sutarbeiterverband: Germaniafale, Couffeeftrafe, pormittags 10 Uhr.

Berband der Dachdeder: Swinemunder Gefellichaftsbus, Swinemunber Strafe, vormittags 10 Uhr.

Cinheitsverband ber Eifenbahner: Drpheum, Safenheib Ede Graefe-

ftraße, pormittags 10 Uhr.

Berband der Jabrifarbeiter (Reramlicher Bund): Rufiter.Cafe Raifer-Bilhelm-Strofe 31, pormit ags 10 Uhr.

Perfiche Filmgewertschaft: Blücher-Feftjale, vormitta 10 Uhr. Berband der Gariner, Deutscher Candarbeiterverbw und Milgemeiner Schweizerbund: Dorings Festfale, Raunftrage, pormittags 10 Hbr.

Graphifches Gemerbe: Derband der Buchbinder, frein Berliner Buchdruder und Schriffgieger, Derband der gehifchen Silfsarbeiter, Berband der Olfhographen und Steindder: Berliner Bodbrauerel, Ribicinftrage, pormitiags 10 Uhr

Denticher folgarbeiterverband: Reue Belt, Safende, pormittags

Deuticher Leberarbeiterverband: Schmidts Teftfalebringenallee 33, pormittags 10 Uhr.

Derband ber Maler: Schintels Festfale, Brudenftre 2, vormittags

Berband der Mafchiniften und Beiger: Deutsch Sof, Ludauer S'rage 15, pormittags 10 Uhr.

Deuticher Meiallarbeiterverband und Berband daupferfcmiede:

Sportpalaft, Botsbamer Strafe, pormittags Uhr. Berband der Rahrungsmittef- und Gefrantearba, Berband ber Bolel-, Reflaurant- und Cafeangefiellien und uticher Mufiter-

verband: Bharusfale, Müllerftrafe 142, portags 10 Uhr. Berband der Salffer und Tapezierer: Deutscher Studauer Str. 15, pormittags 10 Uhr.

Benfralverband der Steinarbeiter: Saverlands Geftfale, Reue Friedrichitrofie, vormittegs 10 Uhr.

Deutscher Tabofarbeiterverband: Sophienfale, Sophienftrage 17/18, pormit ags 10 libr.

Deutscher Tegillarbeifer-Berband: Reglerheim, Treptom, Mm Treptower Bart 20, vormittags 10 Uhr.

Zeufralverband der Jimmerer: Bohmifdes Broubaus, Banbsberger Milee 11/12, parmittags 10 Uhr.

Deutscher Berfehrsbund und Berband der Gemeinde- und Staatsarbeiter: Gewertichaf shaus, Engelufer 24/25; Schultheife-Bapenhofer Musichant, Bodbrauerei, Chauffeeftraße 64: Bermania-Balaft, Frantfurter Milee 313/314; Schlofbrauerei Schoneberg, Saupiftrage 122. Beginn vormittags 10 Uhr.

Samtlide 212-Berbande: Philharmonie, Bernburger Strafe. Beginn vormittags 101/2 Uhr.

MIgemeiner Deutscher Beamfenbund: Großer Gaal des Etabliffements "Sadefcher Sof", Am Sadefchen Martt, vormittags 10 Uhr.

Unterausimuffe des ADGB.

Röpenid (16. Bermaltungsbezirf): Staditheater Ropenid, Friedrichftraße 6, vormittags 10 Uhr.

Spandau (8. Berwalfungsbezirf). Spandau, Reue Belt, vormittage

Tempethof (13. Bermalfungsbezirf): Mali-Lichtfpiele, Mariemborf, Chauffeeftrage, pormittage 10 Ubr.

Bilmersdorf (9. Berwaltungsbegirf): Biftoriagarten, Bilmersdorf. Milhelmpane 114, pormittags 10 Uhr.

Berfamming aller Laubstummen Berlins: Rimbous, Ohmstraße 2, pormittogs 10 Uhr.

Bedem Berfammlungsbefucher wird bei Borzeigung feines Mitgliedsbuches eine Maimarte ausgehändigt, die als Kontrolle für die Teilnahme an einer Maiperanftaltung bient.

Arbeite Angestellte und Beamte!

Solgt nur dem Rufe der Gewertschen und befeiligt euch am 1. Mai an den obigen Beranffaltungen!

Allgemeiner fre'elingestelltenbund, Oristariell Berlin Allgemeiner Demer Gewertschaftsbund, Ortsausschuß Berlin Allgemeiner Deiher Beamienbund, Orisausichus Berlin.

Die Metallarbeiter zum Gedefpruch. Morgen Urabflimmung in den trieben.

Die Funftionare aus ben Betrieben beerbandes Berliner Metallinduftrieller nahmen geftern abend in r überfüllten Becammlung in ber Bodbraueret Fibicinftrage dem Schledsfpruch Stellung, ber am Montag vom Schlichtungiduß für Die Urbeiter und Arbeiterinnen ber Berliner Metalitrie gefällt wurde, Genolle Urich als Borfigender des Metallus gab den Junt tionaren Bericht gunachft über die ergebnis biretten Berhandfunger mit ben Unternehmern und erläut bann naber ben Schiebofpruch. Wie im "Bormarts" bereitsgefeilt, bringt ber Spruch für Die qualifigierten Jacharbeiter gobnerhöhung von leche Biennigen pro Stunde, fur die ub Fucharbeifer von Pietmigen und für Die an- und umten Arbeiter von Biennigen. Das Lohnobtommen foll um 30. September 1930 gelten. Genoffe Urich empfahl bemtifonaren im Aufbes Metalltartells die Unnab'des Schieds. prumes.

Das Metallfartell batte jedoch bifen, es den funttionaren gu überfaffen, ob fie felber Enticheibung über ben Schiedsfpruch fällen ober aber fie b'ganifierten Metallarbeitern überlaffen mollen. Den Funttiorftand es alfo völlig trei, barüber gu enticheiben, wer die Beratung für ben Tarifabiting auf Der Baits Des Sancosiprumer der Berliner Metallarbeiter gur Berbefferes Schwichsfpruches

Die tommuniftifchen Funttionare beibre Deinung ber Berfammlung bereits durch ein Flugb tundgetan, bas par bem Berfammlungstotal burch einen weinterichlagung unn Berbandegelbern und Betrügere tiner Arbeitstollegen aus dem Berbande ausgeschloffenen "rutioparen" Arbeiter verleift morben mar. Wie nicht agu erwarten, bliefen die oppositionellen Distuffionsredner biepfichalmei und forberfen Muinahme des Rampfes auf der Ben breiten Bafis.

Intereffant mar es, daß fich bie "Opp" gegen ben Untrag eines Dictuffionsredners auf eine Urabing unter ben organiflerten Detallarbeitern wandte. Babouft immer von ber Opposition behauptet wird, die Funttiondeng fei tein Spiegelbild ber Meinung der Belegichaften und baber fiber fo lebenswichtige Fragen nicht enticheiben, fordete biesmal, daß die Gunttionarverfammlung übe Schledefpruch end. guttig ent | cheiben follte.

Es febite auch nicht an "oppositioneorschlägen gur fofortigen Bilbung von "Kampfleitungen" na Rufter von Bennigsborf Berangiebeing ber Unorganifierte ber Abstimmung in ben Betrieben uim. Die Ausführungen Oppositions, führers", ber erft gegen ben Schiebsip petterte, nachher aber ..fefffiellie", daß das Ergebnis beichtungsperhandlungen nur barauf gurudguführen fole Metallinduftriellen die oppositionellen Arbeiter fürchten, mit ichallenbem Ge-

On der Abstimmung tonnte nichtestgestellt werden, ob die Kunttionare seibst endgültig über dechsipruch eine Enticheidung treffen wollten. Es wurde mit großer Debrheit der Borschlag des Genossen Urich amen,

morgen, Freilag, in den Betrieben eine Utabftimmung

vorzunehmen. Für die Betriebe, die infolge von Aurgarbeit om Freitag und Sonnabend geichloffen find, form bas Abftimmungsmaterial bereits heute pan ben Berbandsbureaus abgeholt und die Abftimmung ebenfalls heute icon vorgenommen

Der Geduldsfaden der Gifenbahner.

Die Beduid ber Gifenbahner mird pon ber Reichsbahn auf eine fehr harte Brobe geftellt, und es ift begreiflich, menn über. all in ben Berfammlungen Erregung und Unmille über bie Saltung ber Reichsbahnhauptverwaltung immer ftarfer gum Musbrud fommen. In Beipgig haben in einer Berfammlung 1800 Gifenbahner des Organisationsbezirts, wie aus ihrer einmutig angenommenen Entichliefjung bervorgeht, die Berichiebung des Zarifabichluffes bis zur endgultigen Erfedigung ber Barifer Berhandlungen icharf abgelebnt. Für eine folche monatelange Bertagung lagen absolut teine berechtigten Grunde por.

Die Gifenbahner muften vielmehr nach mochenlanger Berhandlungsbereitschaft nunmehr eine fosortige Lösung des Lobntonflitte fordern. Der Berbandsporftand folle baber umgebend ben Berbandsbeirat einberufen, mit ben Berhandlungen Schluß machen und die entsprechenden Ragnahmen ergreifen.

Die Direttionen Dresben und Salle geben auch biesmal, abnlich wie feinerzeit beim Dresbener Sollbaritatsftreit, bagu fiber, Dienfiftellen die Einladungen ber Organifation gu der Beipgiger Berfammlung entfernt merben. Die Direttionen miffen anicheinend nicht, baft eine folche Berfügung ein Berftof gegen die Roalitionsfreiheit ift.

Ein Jahr des Erfolge der Bolgarbeiter. Reine Rritit der . Opposition".

Bie der Bevollmüchtigte der Berliner Ortsverwaltung des Solgarbeiterverbandes, Genofie Freigang, in ber Beneralverfamme lung am Dienotag in "Berliner Clubbaus" mitteilte, mar auch für ben Solgarbeiterverband bas Borjahr ein Sabr des Mufft ieges und der Erfolge gemefen. Wenn die Organifation im porigen Sahre 1487 neue Mitglieder gewann und am Jahresfchluß 28325 Mitglieber gabite, fo ift biefer agitatorifche Erfolg um fo hober ju bemerten, als es fich bier icon um eine verhaltnismäßig gut organifierte Arbeiterichaft banbelt.

Die Organisation hat aber auch ben Unternehmern im vorigen Jahre bewiesen, bag ihre Schlagfraft selbst in langwierigen und umfangreichen Rompfen nicht gu lahmen ift. Go führte fie u. a. in ben Tifchlereien einen Rampf von brei Bochen. an bem rund 4500 Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligt moren und ber mit einem vollen Erfolg beendet murbe. Die Bobne murden um 9,5 Brog, erhobt. In der Rlapierinduftrie ftanben rund 3800 Arbeiter und Arbeiterinnen 14 Bochen Im Rampf. Much bier mußten bie Unternehmer topitulieren und eine Bohnerhahung von 10,3 Prog gewähren. Es murben noch

fünf weitere Branchenftreits geführt, bie famtlich mit abnlichen Erfolgen beendet murben.

Diefe Rampfe ftellten aber auch an die Lotaltaffe graße Unforderungen, die allein an Streifunterftügungen 285 826 Dt. ausgab. Der Botaltaffenbeftanb verminderte fich daber im Laufe des Berichtsjahres von 309 716 M. auf 139 900 M

Da es angefichts diefer auf allen Bebieten erfalgreichen Tatig. feit der Organisationsleitung fehr fcwer mar, felbft an den haaren eine Rritit berangugieben, vergichteteten bie tommu. niftifchen Delegierten auf die Distuffion, (!) momit bie Generalverfammlung eln mütig ihr Einverftandnis mit ber Tatig. feit der Ortspermaftung fundgab.

Bur Reumaht ber engeren Ortsvermaltung unterbreitete jedoch die "Opposition" eine eigene Lifte, die aber ungüttig mar, meil die barauf verzeichneten Randibaten teine Funttio. nen im Berbande haben. Die bisberigen Mitglieber ber engeren Bermaltung murben mit 247 Stimmen miedergemahlt. Die 67 Rommuniften hatten ungültige Stimmgettel abgegeben.

Die Generalversammlung beichloß bann noch in geheimer 216. ftimmung, die Genoffen Guftav Berthmann und Rarl Fubel für bas Bureau der Ortsverwaltung anzustellen Auch bei blefer Abftimmung gab die "Opposition" ungultige Stimmgettel ab.

30 Jahre Berbandsangestellter.

Dreifig Jahre Berbandsangeftellier bebeutet breifig Jahre Rampf. Genoffe Baul Steinede murbe heute por 30 Jahren Ungefiellter bes Deutfchen Bertehrsbundes. Mis tnapp 21jahriger tam er 1891 gur Organisation und bat alle Phasen ber fampfereichen Entwidlung von ber Lotalorganisation bis jum Induftrieverband in Berlin mitgemacht. Am 25. April 1899 murde der apferwillige und unermüdliche ehrenamtliche Funftionar in bie befoldete Stellung berufen. 3mangig Sahre diente er ber Mitoliebichaft Berlin, gulegt als Saupttaffieret. Geit 1919 ift ber Bubilar in der Saupttaffe des Deutschen Bertehrsbundes tätig.

Bir fprechen bem Jubilar unfere berglichen Buniche aus und hoffen, ihn noch recht lange zu unferen aftiven Rampfgenoffen gablen zu burfen.

Alus dem gelobien Lande. 3ft Tomifi icon in Gibirien?

Riga, 24. April. (Eigenbericht)

Die fomjetruffifden Gemertichaftsblatter teilen ein neues Detret bes Rates ber Boltstommiffare mit, bas nichts anderes barftellt, als einen Generalangriff ber Rateregierung auf die Bemertichaften.

Die Rechie der Gewertichaften werden burch dies neue Defret aufe außerfte beichniften, Die Leiter ber Fabrifen erhalten bas Recht, feben Arbeiter ohne Ginmilligung ber Gemerf. ich aft zu entfaffen, wenn festgestellt ift, daß biefer Arbeiter unprodut in arbeitet. Motiviert wird die Berordnung bamit, daß die Arbeitsproduttivitat in letter Beit totaftrophal gelun. fen lei. Die Arbeiter übten absichtlich Sabo age, Be leien faul und trunt füchtig, so baß die Broduttion start zurückgegungen sei. Bisher tonnte in Rugland ein Arbeiter nur mit Einwilligung feiner Gemertichaft entlaffen merben.

Wegen biefes Defreis ift ingwifden ein heftiger Ronflift zwischen ber Regierung und der Gewertschaftsführung ausgebrochen. Die Gemertichoftsführer Uglanom und besonders Tomifti protestieren energisch gegen die neue Berordnung. In Mostau girfulieren Geruchte, daß Tomfti bereits nach Siblifen

In einem anberen Defret, bas bie Arbeitslofen betrifft, forantt ber Rat ber Bollstommiffare bie Babt ber Unterftugungsempfanger weiter ein. Bahrend bisher die Salite ber offigiell regiftrierten Babl von zwei Millionen Arbeitslofen Staats. unterftugung erhielt, foll in Butunft nur noch ein Drittel biefer Bahl Unterftugung empfangen. Much biefe Bererdnung hat unter ber Arbeiterichaft großte Emporung ausgefoft. Bon öffentlichen Broteften ift freifich nicht viel zu vernehmen, ba ben Arbeitern je befreie Deinungsaußerung unterjogt ift.

Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes. Abert Thomas, berief den Bureauleiter des Internationalen Gemerkichaftebundes, Staat, zum Leiter des mit der Aufrechterhaltung der Berbindung des IN. mit der internationalen Arbeiterbewegung betrauten Dienftzweiges.

Achtung, Buchbinder und Buchbinderelarbeiterinnen! Die Differengen bei ber Firma Bermann Serdegen, Berlin-Ablershof, find beigelegt. Der Streif ift fomit aufgehoben. Berband der Buchbinder und Bapierperarbeiter, Ortsverm. Berlin.

Bantow, wird hiermit aufgehoben, ba die tariflichen Be-Deutscher Baugemertabund, Fachgruppe Stud. und Bipsbeigemerbe.

Berband der Maler, Beute, Louverstag, 1915 Uhr, im Saal 5 des Ge-merficalisdaufes, Berfammlung der Orivverwaltung und der Kelrichurfte. 1. Unfere Siellung zum Leiftungafarif. 2. Die Kaltation in den Vetrieden und auf den Arbeitätellen. Jeber Betriebslunftionur bar an dieser Becam-fialtung teilzunehmen.

THE REPORT OF THE PARTY OF THE 200. Freiten Bezirfsamt Bantop! Beamtenmerbenusidinft is. Rreist Freitog. I. April. 20 Uhr, im Mittlichen Belt. Vantow. Breite Str. 14. gemeinfame Berfammiung. Genaffe M. Berbennunn fpricht über "Bultrifche Tagesfragen", Zahlerichen Befuch ermarten. Die Berftänbe. OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.

Breie Gewertschafts: Jugend Grof. Berlin

Bunendaruppe des Pertraiberhandes der MinceReilten

Deute, Donnersiag, finden solgende Berunskaltungen statt: Arepdom: Jugendheim Bisbendruchfte, 55 (Augung von der Erocklitige in Trepdom). Bottog: "Ans Exclerichen der Augerdlichen," Felervot Atlan Fodam.
Schöneberge Jugendheim Kadeneberg, banviste, 15 (Theingenyimmer). Augendend: "Der Leufmannische Beraf und seine Zulunft." Referent Wolfer

Seute letter Tag gur Anmelbung ber Maifeiern. Das Begirtsfefretariat.

THE PERSON OF TH 1. Areis Bebbing. Freiton. 20. April, 1916 Uhr, Areismitglieberverlammlung im Swinermanber Gefell affehane, Swinerninber Gir, 42. Angesordenenge "Die Süligfeit ber Siadi- und Begielsversehneten-frutlien." Referenten: Frig Brolat und Suften Biafchgit,

PERSONAL PROPERTY PROPERTY SUSPENSIONS AND STREET Rreis Friedrichebein. Bilbungeausschuft Der 5. Rreis Bbernimmt gur Molfeler Die Ansichmudung bes Gartens im Saathan Friedrichebain. Die Abrellungen werden gebeten, Diese foon am Bormittag vernehmen gu

Areis Kremberg, Freitag, 26. April, 1814, Uhr, bei Fabe, Fichiefter, 28. Fortischung der Kammunalen Bortragsreibt für Parteifunftionder. Mitclieber der Kommunalen Kommission der Kirbeilermolifichet fomie der Eichlicher der Kommunalen Kommission der Kirbeilermolifichet fomie der Modifahristommissionen. Fortröge der Genosien. Eindige from den diederschlichet famie der Konnerstog 26. April, 20 Uhr, Werkefundbestwag "Ivotend zu und". Ansprachet Alfred Will. — Conntag. 28. Erell. Il Uhr, Aberma burch des Bentsche Arbeitsschaftmasseum, Kraunbosecht II. Leitunge Der Werer-Verodnik.

14. Areis Bruiken. Freisag, 26. April, 1914, Uhr, Chaung des erweiterten Areisachandes an defannter Eieste.

26. Preis Arrotsm. Diesetag. 30. April, 1914, Uhr, im Ločal Cinskeller. Indennischel, im Stessoch, in Evendamm, Kommunaler Vertragssbend.

27. Areis Bistondern. Tie Ordner zum I. Wal freisen fich heute Bonnerstag. Weinstellern, Freisag, 26. April, 1814 Uhr, die Gradolle, Keinische dorf. Die Reisellendert, Kreinag des erweiterten Kreisachen.

Beule, Donnerstag, 25. Upril.

128,1118. Abt. Bartom. Die für hente, Bonnerntag, einbernfone Mitglieberversammtung ber im. Abgebellelle ift von ber Baupoligei verhoten worben,
Der Filmvertrag finder balur beute in ber Schule Kalfer-Felebrich-Strafe
um 1814 Uhr ftatt. Gintrift feei.

Morgen, Freifag, 26, April.

28. Abt. 20 Uhr michtles Funftiondefigung bei Beintich, Beifenburger Girafe 1.
134. Abt. Buch. Abfahrt gur Cinafchreung bes Genoffen Ilitner 18.07 Uhr mit Banner.

111, Wit. Bohneborf. Connabend, 30 Uhr, Borftandofigung im Jugendheim Frauenveranftaltungen.

a. Arcie Friedrichabaim heute, Tonnerstag, 35, April, punftlich 1945, Uhr, bei Krugmann, Memeller Sie. 60, Rurfusabend: "Gefchichte bes Cogla-lismus." Jungjogialiften.

Gruppe Bebbing-Gefunbbrunnen: Freitag, 28. April, Rreismifglieberver-fammlung. (Giebe beutigen "Bormarie".) - Conntag. 28. April, Befichtigung

der Ausstellung "Ges und Waller". Treifpuntt 10 Uhr Eingang zu ben hallen, Sanniag aveild Gruppenzeigummentunft deim Genoben Toerobiem, Reinidendorf-Oft, fispenhagener Str. 4. — Dienstag 30. April, beteiligen mir uns refied an ber Kienkenrauftaliumg bet Keinidendorfer Senoffen in Reinidendocfe Reft. Angelie-Bitzerfaller, Klind ber L. Toelfoffalle, Genoppe Euden: Freitag. 20 libr. im Ingenddem Porchet, 11, Bertrag: "Artle des Tarlamenterismus." Referent Dans Waldmann.

Urbeitsgemeinichaft der Ainderfreunde.

Genppe Bilmersborf, Connobend, M. April, Fote Fallen und Jungfallen treffen fich 16 Ubr Copialiftenede, 16% Uhr Talnihof Charlottendung, auf Kahrt nach Komawes. – Mittwoch 1. Mai, 81% Uhr, Untergrundbahn Redtbelliner Blat. ner Kahrt nach dem Wererdbroudl auf Ma feit. Oruppenbelminger Vote Katter, Frediag. 18—1915 Uhr; Jungfallen, Dienstag, 18 bis 1915 Uhr; Killen, Kontag, 17—19 Uhr; Tanneralug, 16%—1815 Uhr.

Attualifierung ift ber Generalnenner, auf ben bie Bestrebungen ber modernen Literatur ausgehen. Man will fich heute nicht mehr der modernen Literatur ausgehen. Man will sich heute nicht mehr in tompsizierte Seelenprobleme versenken, nicht mit Stimmungsmomenten abgeben. Dies ist die Erundlage, von der Dr. Werner Marholz in seinem neuen Inklus "Die Entwicklung der auropäilchen Literatur" ausgeht. Der erste Bortrog bedandeit tie englische Literatur in den vier Repräsentanten Kipting. Gasmorthu, Shaw und Wells. Marholz bringt das gestige Bild dieser Schrististeller auf die knappste Formel, such ihre tupliche Bedeutung für den kulturellen Ausdruckswillen der Zeit. Das Rachmittaassongert wird von der Rapelle Thilo Ru nge ausgesührt. Gut ist die Programmzusammenstellung, denn sie bietet Rust, die im besten Sinne des Wortes populär ist. Aber del der Ausführung merkt man das Fehlen eines strasseren Ahnthmus, die musikalischen Figuren verschwinden in ihren Umrissen. Am Abend ein Konzert Meret man das genten eines stroseren Rongignaus, die musicalischen Figuren verschwinden in ihren Umrissen. Am Abend ein Konzert unter Men rowicz, beiltett "Jugend werte deutscher Meister". Ausbecken von Entwicklungslinken, die die hie frühe Kindheit der Kompon sten zurückreichen! Aber diese Konzert hat nicht nur Museumswert und Interesse für musikalische Kadelleute. So dietet des dieses konzert seinen des neunsährigen seines die Sinfonie des neunsährigen leute. So bietet beitpietsweise die Imone des keungarigen Mogart, spielerisch leicht, ohne Rompsikationen geformt, und in der Hauptsade Bariationen einfacher Themen, schon eine Fülle metodiöser Einfälle. Wie in einer slüchtigen Bleistissstätze erscheinen hier, wie auch bei Weber und Wagner die charafteristischen Rüge, die später im Gemälde ausgesührt werden. Reizvoll Webers Ouverfüre zum "Veter Schwoll", in der sich bussonsete Elemente mit comantischen mischen und die besonders in den Halzbläfern den "Obervon" ahnen läßt. Jedenjalls ist der Abend sogar sitt den vonenen Körer unterhaltend. naipen Sorer unterhaltend.

Sterbetafel Der Groß Berliner Partei Drganifation

21. 216t. Unfer langiobriger, eifeiger Genoffe Anbert Genbel Reinidenborfer Sir, 45. ift verstarben. Chre feinem Andenken! Cinafcherun am Tonnersteg, 25. Uprl., 18% Uhr, im Aremetarium Gerichtroge, 26. fit. Consekberg. Infolge eines Cregdiagen verfchied unfer Genoff De, med Emil Bannmath. Freegeft. 21. Ghre feinem Andenka. Im Sinne ben Betflorbenen geben wir erft noch ber bereits erfolgten Ein Ilderena, berein Senning.

Im Sinne ben Berflorbenen geben wir erft nach ber bereits erfolgten Ein alchetung bertom Kenntnis.

129, bis 128, bie 128, bie, Lantem. Am 22 April verschied plottlich in unfere Ritte unter langiabriger treuer Gerolle, ber Begrteverordnete George It in er, Definion fer. 1. Echione for her feinem Anderfern! Ginnischerung an Freiteg. 26. Bottl. 19 Uhr. im Arematorium Gerichftraße.

Gifen. Stahl und Bolg und was darque wird.

Mus greien Elbtahnen wird Robeijen ausgeladen, in die Fabril bekimmten Formen getragen und hineingegossen, in die Habril transportiert, in einen Dien geworien, kussig in Gescheinern zu bekimmten Formen getragen und hineingegossen. Inzwischen werden aus Stahl Teile gestanzt. Andere Ethfähne laden riesige Stapet Breuer aus, die wie Butter zerschnlitten, gestäst, sourniert und poliert werden. Alles kommt an bestimmten Stellen zusammen, wird vernietet und versichraubt, und ehe man sich versieht, ist die Sin gerpoliert werden. Albes kommt an bestimmten Stellen alsammen, wird vernietet und verschraubt, und ehe man sich's versieht, ist die Sin gerRāhmaschien Fin, den die Singer Rähmuschien A.-B. vor einem gestadenen Haufrauenpublikum vorsührte, alles das gezeigt, was notwendig ist, in eine Rähmaschien erstehen zu lassen. Die Aufnahmen stammen au der Fabril in Wittenberge an der Elbe (nicht zu verwechseln ist Wittenberg) an der Berlin-Homburger Bohn, die 4000 Arbeiteund Arbeiterinnen beschäsigt. In einem achtsudigen Arbeitegang verden eiwa G60 Rähmuschinen (das ist sede halbe Minute eine Raschine) six und sertig geliesert und versössen die Fabril auf desemmen sind, auf Elbihnen. Der Film soll notürsich ein Werbessim sür die Fabril ein Er ist aber mehr, er ist auch ein Ehrenzeugnis sürdie fieder ist der mehr, er ist auch ein Ehrenzeugnis sürdie diese Rasinen herstellen. Lein Fremder desommt so leicht Zutritt zu unsen Fabriken. Im Film aber sehn man verrost wünschen, das auch die krotiterschaft sich soll des Bermendungsmöglichten, das auch die krotiterschaft sich in der Menden vorsühren löht. Ein weiterer Kämzigte den Hausschade Epipennähen Kräuseln, Einsasen, zusellicher, Lich ist. Säum und zuseleich Spipennähen. Aräuseln, Einsasen, zierstieberei, Allstieberei, Kilesstieberei. Um Donnerstag nachmittag wird die Borreung im Bhoeduspalast wiederholt.

Berantwortlich Bollitt: Dr. Curi Gener: Berlichaft; G. Alingelhiffer.
Gewertschaftsbewing: 3. Etemer: Acusteion: R. B. Biffeer Bofales
and Southine Arth Anthon Superior Ed Glade Camilla in Berlin
Berlag: Domothering Om b B. Perlin Frud Kormartis Buchbruderei
and Berlagsont Bart Singer of A Perlin Sit & Linde-Artofis 3
file ? Bellagen und "Waferhaltung und Wilfen"

TTMAR MÖBEL- Möbel höchster Schönhei und doch wohlfeil Beideligung erbeien. Druckenchen is koeiteutret. Zahlungserleichterung

Theater, Lichtspiele usw.

onnate: d.25.4. Staats-Oper Städt, Oper A.-V. 108. Furnus III Bohème

Staats-Oper Staatt, Schausph. A-V. 97 20 Ubr 20 Uhr 8. Sinfonie-Kenzert

Weh' dem der lügt

Staati, Schiller-Theater, Charlth, Die Weber

Nur noch wenige Tage

GROCK

d das grobe April - Programs

Alzx. 8065-88

Tagl. 5, 50, Sounted 2, 5, 80 Vorst. 50 Pt. bis 1.- Mark Lo III. Vorsi, 1.- M. bis 2.- M

Gaston Palmer

der König aller komischen Jongleure

Kautzky's

Wunderbären

Okito

der gebeimnisvolle Chinese

und & weltere

Varieté-Sensationen.

Vocverkaui stets für die lorgende Woche Inkl. Sonntae.

Eustige Witwe

Trude Hesterberg

Oakar Karlweis

Jankuhu, Rilest, Junkermann, Schaeffers.

a Una . Zentr. 2819 . Routhun erlaub Ein Triumph Internat. Varietékunst.

Renaissance - Theater Hardenburgstr. 9 Fet. Steings. 901 u. 25 8% Uhr Yagtha 8%

"Das große ABC" von Marcel Pasnel Ree Gast, Harteng, la Premierennestag

W Chr CASINO-THEATER AW UM

Nur noch bis 30. April: "Eine ungeliebte Frau"

Am 1. Moi zum ersten Maio:
Puddiden weben Beeunde
Outschein iff 1-4 Personen
Pauseult mur 1.5 M., Sessel 1.55 M.
Sonstige Preise Parkett u. Rang 0.50 Mb

Theatera. KottbusserTor Allabendlich 5 Uhr auch Sonnlags nachm. 2 Uhr Jubiläums-Programm 10 Janre Elite-Sänger

Reichshallen-Theater tha. (8) libr. Sonotag Nadim. (3) libr Stettiner Sänger "Line möbilerte Woknung In vermieten"

Nachm. ha be Preise onhoft - Bratti Varieté / Rossert / Tans. Ab 1. Mai 1939: Adolf-Becker-Konnert.

Oelrausch essing - Theater

Newse 7% Uhr Premiere Die Frau des Andern"

METROPOL-THEATER | Gr. SCHAUSPIELHAUS | 8

Künstlerische Leitung: Erlk Charell

[halla-Theater | Planciarium am Zoo or less Jankinstnauer viz

> Noll, 1578 Noll. 1578
>
> 16% Uhr Eternhimmel
> des Fühjahrs.
> 15% Uhr Eternhides
> und Walthes
> 20% Uhr Wunder nes
> ubdücken Ricemels
> Tägl. außer Montags
> a Mittw Erwachs
> i Mas. Kinder 50 Pf.
> Mittw.: Erwachsene
> 50 Pf. Kinder 25 Pf.

I neater am

Der liebe Augustin Alfred Brzun

Mady Christians,

Liesks, Arno, Morgan, Wostermeler.

Voiksbühne Cooster om Sillowpiets Trojaner Thouter am

Pioniere in Ingotstadt Thalla - Theater

8 Une **Oelrausch**

Steatt, Schiller-Th.

Die Weber

Norden 1141 u. 281 Pioniere

in ingoistadt Soldaten u Dienst Kerder, Lenja, Lorre, Benh, Soermann, Stössel u. a.

Deutsches Theater Uhr, Ende nach 1 Paulus unter den Juden

Oramat Legend Kart-Beinz Martin.

Die Komödie 1 Blsmck, 2414/7516 Wann kommst Du wieder?

von S. Maugham Regie Gustaf Gröndgens

Kammerspiele At Norden 121 W. U., Ende geg. Jusik

Regie: HeinzHilpe Barnowsky - Bühoe Theater in der Coniggrätzer Straße

Rivalen Komodienhaus Charleys Tante mit Curs Bols.

guch 8%

tollendorfplata Fligtich 5% un Revolle im Erxlebungsbass

Trianon-Th. Das stiße **Geheimnis** Operette von Zorlig Um 22. April verftarb in'olge eines heruichlages unier allverefirter. Genoffe und Fratzionslühres

Georg Jüttner

Sein norbilbliches Wirten für die fostaliftliche Rommunalpo titt, fein aeraber, ehrenhalter Charotter wer-ben ihn uns allen unvergestich jein Die Bez.-Verordn.-Fraktion SPD. Bezirk 19, Pankow.

Sindicherung am Areitag. Aoril. 19 Uhr. im Aremator richtstroße.

Am /2 April nericiseb infolge eines Dergintages pfoglich aus unfere-Mitte unfer laugiohrlost, treuse Kampfgenoffe und Freund, der Be-glefenerordniete

Georg Jüttner

Dontom, Beftolegelftraße 14. - Bie werben jein Anbenien fleto in Chren halten.

128,/130. Apt. Banfom. Einalderung am Freitag, bem Epril, 19 Uhc, im Arematorium

ueutscher Metallarbeiter-Verband Den Mitgliedern jur Rachricht, bag eier Rollege, ber Wertzeugmacher

Otto Liebsch aeb. 29. Juni 1878. am 22. April an Bergichwäche arfrochen ift. Chre feinem Anbenten!

Einäscher und finder am Connadend, 7. Arti. 16 Uhr. im Aremeter um Belmeredort. Berliner Sit. ftaft. Rege Beieiligung wird erwortet Die Ortwerwalfens.

Beritger Tuester

Melden

Morgen 74 Uhr

Die funf Frankfurter.

Rose-Theater for Freeheter St. 32 - No. Uhr

Brei alfaSchachtein

"Wespeis men

Groß-Berlin

A PERSON PER

Telege I realer Bennersing a. Freiling Direkt-Heinz-Heraid ge. Gigsten. Charlottenstrale % Sonnabend 8 hr Prem.err Zum letzten Male

Nan oder drocken Musikalische filus Regie Fr.Friedmann

Lustspielbans Galdo Thielscher

Weekenn um Paradies

674 Uhr ionntag 374 u 874 U. Este Boradi, fammer Inger Elegier Friederike

Theat. d. Westens

Musik von Lebar einplatz 93t v 718 Itson, Adeatior-To Prosit Gipsy

级山州

L-Juergens Alexanderplatz Neue Königsir. Am 22 April verschied talich und unerwartet unser Kollege

Georg Jutter

Tief erschüttert stehen wir der Bahre dieses so früh aus unsersMitte geschiedenen Kollegen. Sein frichtiger, selbstloser Charakter, sein bildliches Wesen und seine bervorregenichaffenstraft sichern ihm ein bleibensandenken in unseren Herzen. Die Angestellten der Firma Dr. Pfleyer A. G. Drontheimer Straße und Lynraße.

Die Einfscherung finder am Freis, 26. April, abe eds 7 Uhr. im Krematorium Op str. 5 att

Nachruff

An ben Folgen einer ichmeren Er-frantung verftarb am 20. April 1929 ber Raffenangestellte

Robert Fendel

im 66 Arbensjahre Wehr als 30 Jahre hindurd hat der Berfierbene ilt undere Kaffe gewittt und en unteren Beitrebungen fleis regen Anteil genommen.

Mit betrauern fein hinschein ehrendes Andenben dem ehrendes

DerVorstand und die Angestellier d. Allgemeinen Oriskrankenkasse Berlin-Weißensee,



Marga heissen sie alle

heisst eine: die Beste

